

# Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Dieses Blatt erscheint  
in einer regelmäßigen Auflage von  
5500 Exemplaren.

Erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Viertel-  
jährlicher Abonnementspreis in der Expedition 50 Pf., in den Commanditen  
60 Pf., durch den Colporteur ins Haus gebracht 60 Pf., bei der Post 65 Pf.,  
durch den Briefträger oder Landboten 90 Pf.

Dieses Blatt erscheint  
in einer regelmäßigen Auflage von  
5500 Exemplaren.

## Der Schluß des Landtags.

Der preussische Landtag ist am Mittwoch im Weißen Saale des königlichen Schlosses in feierlicher Weise geschlossen worden. Die vom Kaiser Wilhelm persönlich verlesene Thronrede hatte folgenden Wortlaut: Erlaubte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtags!

Am Schlusse einer langen aber arbeitsvollen Tagung und der ersten fünfjährigen Legislaturperiode des Landtages Meiner Monarchie gereicht es Mir zur Genugthuung, Ihnen Meine Anerkennung für Ihre erfolgreiche Thätigkeit auszusprechen.

Dank Ihrem bereitwilligen und verständnisvollen Zusammenwirken mit Meiner Regierung hat diese Sitzungs- und Legislaturperiode zu Ergebnissen von grundlegender Bedeutung und dauerndem Werte geführt. Die dem Vaterland wiedergewonnene Insel Helgoland ist für immer mit der Preussischen Monarchie vereinigt.

Die Landgemeinde-Ordnung für die sieben östlichen Provinzen und ihre Einführung in der Provinz Schleswig-Holstein haben für die Landgemeinden dieser Provinzen, die Städte-Ordnung für den Regierungsbezirk Westfalen hat für die Städte dieses Bezirks die Grundlagen geistlicher Entwicklung des kommunalen Lebens geschaffen.

Durch die Ueberweisung der Anstaltsfürsorge für Geistesranke, Taubstumme und Blinde an höhere Verbände ist die Armenlast der Gemeinden erleichtert und die Fürsorge für jene Unglücklichen verbessert worden.

Die Gesetze über die Errichtung von Rentengütern haben, namentlich in den östlichen Provinzen, in erfreulichem Umfange auf die Sebstförmigkeit der ländlichen Bevölkerung hingewirkt.

Ich begreife es mit Befriedigung, daß Sie bereit gewesen sind, der Erleichterung der Volksschulasten durch eine weitere Beitragsleistung aus Staatsmitteln und der Verbesserung des Dienstverhältnisses der Volksschullehrer durch Erhöhung der Alterszulagen zuzustimmen, auch die Elementarlehrer von den Beiträgen zur Versorgung ihrer Hinterbliebenen zu entlasten und ihren Waisen eine erhöhte staatliche Fürsorge angedeihen zu lassen.

Das Gesetz betreffend die Ruhegehaltsklassen der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen wird die Pensionslast der Gemeinden erleichtern und die Ruhegehaltsabgabe der Volksschullehrer beseitigen.

Für die Durchführung der Reform des höheren Schulwesens sind die erforderlichen Mittel bereitgestellt, auch ist die Verbesserung des Dienstverhältnisses der Lehrer an den nichtstaatlichen höheren Schulen gesichert worden.

Die Ausgestaltung des Staatseisenbahnwesens, die Regelung der Flußläufe, die Herstellung von Kanälen und Hafenanlagen haben weitere Fortschritte gemacht, die der Entwicklung des Verkehrs zu Gute kommen werden.

Durch das Gesetz über Kleinbahnen ist das Mittel gegeben, auch die bisher von Eisenbahnen noch nicht berührten Gegenden dem Verkehr zu erschließen und den Wettbewerb auf wirtschaftlichem Gebiet auf alle Theile des Landes auszudehnen.

Vor Allem aber ist es gelungen, das Werk einer grundlegenden Umgestaltung der staatlichen und kommunalen Besteuerung zu vollbringen. Im Anschluß an die Neuordnung der Einkommen- und Gewerbesteuer befreien die nunmehr beschlossenen Steuerreformgesetze den Grund- und Gewerbesteuer von der bisherigen Doppelbesteuerung, ergänzen die Einkommensteuer durch eine mäßige stärkere Heranziehung des Besitz- und Vermögensteuern im Verhältnis zum Arbeitseinkommen, unter ausgiebiger Berücksichtigung der Minderbemittelten und der persönlichen und Familien-Verhältnisse der Steuerpflichtigen, und vertheilen die öffentlichen Lasten lediglich nach Maßgabe der Steuerkraft; sie gewähren den Gemeinden ihrer wirtschaftlichen Natur entsprechende, ergiebige und sichere Steuerquellen. Der infolge der Steuerreform eintretenden Verschlebung in der Abstufung des Wahlrechts trägt das Gesetz über die Abänderung des Wahlverfahrens Rechnung.

Ich hoffe zuversichtlich, daß die Neuordnung des staatlichen und kommunalen Steuerwesens dem Haushalte des Staates und seiner Glieder gleichmäßig zu Gute kommen und daß diese von dem Streben nach ausgleichender Gerechtigkeit geleiteten Reformen Meinem Volke zum dauernden Segen gereichen werden.

Ihnen aber, geehrte Herren, sage Ich Meinen königlichen Dank für Ihre einsichtsvolle und hingebende Mitwirkung bei diesem bedeutsamen Werke.

Der Rechnungsabluß des vergangenen Jahres hat sich günstiger gestaltet, als zu erwarten war. Ich gebe Ihnen der Hoffnung hin, daß auch im laufenden Jahre der im Voranschlage des Staatshaushalts vorgesehene Fehlbetrag bei andauernder sparsamer Verwaltung die veranschlagte Höhe nicht erreichen wird.

Zu Meinem Bedauern haben umfangreiche Landes- theile, namentlich im Westen der Monarchie, in Folge anhaltender Dürre an Streu- und Futtermangel zu leiden. Meine Regierung hat ohne Verzug Anordnungen zur Abhilfe getroffen und vertraut auf die kräftige Mitwirkung der kommunalen Verbände. Es wird auch ferner ein Gegenstand Meiner landes- väterlichen Fürsorge sein, der Landwirtschaft bei diesen und anderen Schwierigkeiten, mit denen sie zu kämpfen hat, zu Hilfe zu kommen.

Nicht Alles hat zum Abschlusse gebracht werden können, was in der zu Ende gehenden Legislaturperiode geplant und erstrebt wurde. Aber der Rückblick auf Ihre Ergebnisse ist sowohl um dieser selbst willen als insbesondere auch deshalb ein erfreulicher, weil das Erreichte auf dem patriotischen Gesichte beruht, dem das Wohl des Vaterlandes das höchste Ziel ist. Ich schöpfe daraus die Zuversicht, daß es auch in Zukunft gelingen werde, den Aufgaben gerecht zu werden, welche in immer steigendem Maße hervortreten, daß der Kampf der Meinungen und Interessen nur in jenem Geiste geführt und der Frieden im Lande gemehrt werde.

Das walle Gott!

Die Thronrede enthält eine lange Reihe von Gesetzen, die in der ganzen fünfjährigen Legislaturperiode verabschiedet worden sind. Wir können auf eine Besprechung der Wirkungen dieser Gesetze verzichten, da dieselben von dem Standpunkte, den wir als Vertreter eines Theiles der öffentlichen Meinung einnehmen, bereits genügend gewürdigt worden sind. Der Schwerpunkt wird auf die sogenannte „Steuerreform“ gelegt, und mit Recht. Was aber aus derselben für die breiten Schichten der Bevölkerung heraushängen wird, das werden wir bald ohne Freude gewahren. Namentlich die Städte, welche mehr und mehr auf indirecte Besteuerung angewiesen werden, dürften dieser „Steuerreform“ keinen Gewinn abgewinnen, während andererseits die Großgrundbesitzer durch die Ueberweisung der Grundsteuer sehr reichlich bedacht worden sind. Bei der Zusammenlegung der beiden Häuser des preussischen Landtages, in denen die Agrarier die Majorität haben, war etwas Besseres indes nicht zu erwarten; und so mag man immerhin damit zufrieden sein, daß die „Steuerreform“ uns nicht noch mehr Lasten auferlegt hat. Auch allen übrigen Gesetzen haben die Reactionäre und Agrarier ihren Stempel aufgedrückt, wenn die ursprünglichen Regierungsentwürfe etwa ja noch eine liberale Regung durchblicken ließen. Es gilt dies z. B. von der sog. Wahlrechtsreform, welche das bisherige preussische Wahlrecht in keiner Weise verbessert hat. Aus der Initiative des Hauses ist nichts Brauchbares hervorgegangen. Was geschaffen wurde, ist das Werk der Regierung. Abgesehen aber von dem soeben mit einer hohen Auszeichnung bedachten Herrn Miquel, dessen Reform erst erprobt werden soll, hat auch kein Minister zu besonderer Befriedigung Anlaß.

## Tagesereignisse.

Der Kaiser nahm am Mittwoch persönlich die Schließung des preussischen Landtags vor und wohnte später der Uebergabe der dem Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiment Nr. 2 von dem Kaiser von Oesterreich verliehenen Fahnenbänder bei. Gestern früh begab er sich nach dem Schloßplatz bei Jüterbog, um daselbst den Uebungen beizuwohnen. Am Nachmittag kehrte er wieder von dort zurück.

Prinz Citel Friedrich, der zweite Sohn des Kaisers, ist heute 10 Jahre alt und somit Lieutenant im 1. Garde-Regiment z. F. geworden.

Am nächsten Dienstag trifft der russische Großfürst-Thronfolger zu zweitägigem Aufenthalt in Berlin ein.

Die neue Militärvorlage enthält auch in der Begründung nichts Neues von irgend einer Er-

behllichkeit. Während in der kurzen Begründung zu dem Antrag Huene die Mehrkosten aus demselben auf 55 Millionen Mark berechnet waren, belaufen sie sich jetzt nach genaueren Berechnungen auf 54 900 000 Mk. Hier von kommen zunächst zur Ausgabe 44 300 000 Mk., während die Ausgabeerhöhung für den Rest erst später eintritt. Die einmaligen Ausgaben belaufen sich auf 59 940 000 Mk., wovon 48 050 000 Mk. sogleich erforderlich werden.

Für die Militärvorlage rechnen die Führer der Parteien, welche der Vorlage günstig gegenüberstehen, auf eine so sichere Majorität, daß die Session schon Ende nächster Woche geschlossen werden könne. Von den Voten sollen angeblich nur 2 gegen die Vorlage stimmen wollen. Die Antilemitten vödelischer Richtung dagegen erklären nicht für die Vorlage stimmen zu können, wenn die Regierung nicht Garantien in Bezug auf die Deckungsfrage giebt.

Das Ausfuhrverbot für Streu- und Futtermittel wird im „Reichsgesetzblatt“ vom 4. Juli veröffentlicht und tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Das Verbot lautet wie folgt: § 1 Die Ausfuhr von Heu, frischen und getrockneten Futtertrütern, Stroh und Häfen wird über sämtliche Grenzen gegen das Ausland bis auf weiteres verboten. § 2 Der Reichskanzler ist ermächtigt, Ausnahmen von diesem Verbot zu gestatten und etwa erforderliche Controlmaßregeln zu treffen.

Zur Linderung der Futternoth hat die preussische Eisenbahnverwaltung neben den allgemeinen Frachtermäßigungen für Futtermittel in Aussicht genommen, für einzelne besonders hart betroffene Kreise des Landes weitere Frachtermäßigungen eintreten zu lassen. Diejenigen Kreise, für welche diese Maßregel in Kraft treten soll, werden den betheiligten Eisenbahn-Directionen seitens des Eisenbahnministers mitgetheilt werden.

Die Veröffentlichung der Generalfrankenrapporte soll im „Militär-Wochenblatt“ künftig nicht mehr stattfinden. Somit wird man auch allmonatlich nicht mehr erfahren, wie viel Soldaten durch Selbstmord oder durch Hirschschläge umgekommen sind.

Der am 15. und 16. d. Mts. abzuhaltende Parteitag der Freisinnigen Volkspartei wird sich im Wesentlichen nur mit der Frage der Parteibezeichnung und mit der Organisation beschäftigen. Das Programm selbst wird erst auf einem späteren Parteitage festzustellen sein; der jetzige Parteitag wird nur darüber zu befinden haben, in welcher Weise die Vorbereitung zur Feststellung des Programms getroffen werden soll. Inzwischen bleibt das alte Programm der freisinnigen Partei in Kraft, ein Programm, das auch bis auf Weiteres als dasjenige der Freisinnigen Vereinigung gilt.

Im Wahlkreis Alzey-Bingen wollen die Nationalliberalen bei der Nachwahl für Träger auf einen eigenen Kandidaten verzichten zu Gunsten der Wahl des Herrn v. Huene. Die Nationalliberalen speculiren dabei auf das Eintreten der Centrumpartei in Alzey-Bingen für den Vorkämpfer der Militärvorlage.

Eine zahlreiche beachtete Vertrauensmänner-Versammlung in Alzey hat am Mittwoch Herrn Reinhard Schmidt-Eberfeld als Kandidaten der freisinnigen Volkspartei für die Nachwahl an Stelle Albert Trägers aufgestellt.

Das Reichsgericht hat die Revision der Bergleute Schröder und Marggraf, welche am 11. März d. J. von dem Landgericht zu Essen wegen Aufreizung zum Ungehorsam gegen die Gesetze zu vier bzw. sechs Monaten Gefängnis verurtheilt waren, verworfen. Dagegen wurde die von dem Staatsanwalt eingelegte Revision insoweit berücksichtigt, als es sich um eine am 6. Januar d. J. gehaltenen Rede Schröders handelt.

Die bayerischen Landtagewahlen haben am Mittwoch ihren Anfang genommen. Nach den bisher vorliegenden Meldungen haben die Socialdemokraten in Nürnberg über die vereinigten Liberalen den Sieg davongetragen, und zwar nach dem „Vorwärts“ mit 13 175 gegen 8000 Stimmen; die Socialdemokraten haben 143, die Liberalen 116 Wahlmänner durchgebracht. Dagegen haben in Fürth die vereinigten Liberalen gesiegt. In München I ist die Wahl des Liberalen Kandidaten gesichert. In München II haben bisher



die vereinigten Clericalen und Liberalen ebenso viele Wahlmänner als die Socialdemokraten. Durch 2 noch ausstehende Nachwahlen hofft das liberal-clericale Compromiß auf 2 Stimmen Uebergewicht, während andererseits die Socialisten den Wahlkreis für sich gesichert halten. In Hof, Regensburg, Frankenthal und Würzburg trugen die Liberalen Siege davon. In Schwabach wurden die Wahlmänner der Volkspartei gewählt.

— Der preussisch-läbe'sche Vertrag wegen des Elbe-Trade-Kanals ist abgeschlossen worden.

— Anlässlich des Preissturzes des Silbers beschloß die liberale Gruppe der belgischen Kammer die Kündigung der lateinischen Münzconvention seitens Belgiens bis zum 31. December zu beantragen. Der Silberpreis hat sich von dem hohem Sturz zwar ein wenig erholt, doch haben alle Staaten mit Silberwährung ungeheure Verluste erlitten.

— In der italienischen Deputiertenkammer kam es am Mittwoch bei Beratung des Artikels V des Bankgesetzes wieder zu stürmischen Ausbrüchen. Es wäre sogar Kellerei entstanden, wenn der Kammerpräsident Zanardelli nicht die Sitzung unterbrochen und besonnene Deputierte die Kampfbühne getrennt hätten. Schließlich wurde der Regierungsantrag betreffend die gegenfeitige Noteneinlösung unter den Zettelbanken mit 203 gegen 102 Stimmen angenommen. Von den ganzen 29 Artikeln des Bankgesetzes sind bisher 11 von der Kammer genehmigt.

— Die armenischen Professoren Thoumajan und Kajajan, deren vom Tribunal in Angora gefälltes Todesurtheil der Cassationshof bestätigt hatte, sind vom Sultan begnadigt worden unter der Bedingung, daß sie das türkische Gebiet sofort verlassen.

— Der Khedive von Egypten ist gestern nach Konstantinopel abgereist. Wie es heißt, wird er sich demnächst mit einer Tochter des Sultans, Namens Emineh Razleh, vermählen. In seiner Abwesenheit führt der Ministerpräsident Riaz Pascha die Regentenschaft.

— In Uganda ist zwischen dem katholischen und protestantischen Bischof durch Vermittelung von Sir Gerald Portal ein Uebereinkommen über die Wiedertheilung der Aemter des Landes zu Stande gekommen. Es werden danach für die Anhänger jeder Religion gesondert je ein Justizminister, Veschlshaber der Truppen und der Fahrzeuge ernannt. Die Katholiken erhalten außer Buddu die Provinz Kaima, die Seite-Insel und den District Mwekula (etwa ein Fünftel der Provinz Singo), ferner die Schamben (Plantagen) des Mwanika durch die Provinz Mugema bis zur Hauptstadt.

— Das neue argentinische Cabinet ist folgendermaßen zusammengesetzt: Enrico Quintana Inneres, Valentin Virasoro Auswärtiges, Mariano Demaria Finanzen, Aristobulo Delvalle Krieg, Lucio Lopez Justiz.

— In Honolulu ist, wie das „Neuter'sche Bureau“ vom 28. v. M. meldet, eine Verschwörung von Royalisten, welche durch Dynamit eine Katastrophe herbeiführen wollten, durch Verhaftung dreier Engländer vereitelt worden. Die Verschwörer beabsichtigten von dem Regierungsgebäude Besitz zu ergreifen und die Regierung zu stürzen. Unter den Verschwörern befanden sich neun Mitglieder aus früheren Cabinets.

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 7. Juli.

\* Zu dem am nächsten Sonntag im Finkenchen Locale stattfindenden Commerc der freisinnigen Partei haben schon viele Parteigenossen von hier und auswärts, auch aus dem Kreise Freystadt Einladungen eingefordert. Ein großer Theil der auswärtigen Theilnehmer wird schon Mittags hier eintreffen, ebenso Herr Justizrath Mundel. Hiesige Parteigenossen werden zur Begrüßung der auswärtigen im Garten des „Ruffischen Kaisers“ anwesend sein. Um 4 Uhr ist dann gemeinsamer Besuch des Nachmittags-Concertes im Finkenchen Garten geplant. Alle hiesigen Parteigenossen, die irgendwie abkömmlich sind, werden ersucht, sich an dem gemüthlichen Zusammensein im Garten des „Ruffischen Kaisers“ wie später im Finkenchen Concertgarten zu betheiligen. — Nochmals sei erwähnt, daß mit Rücksicht auf die zur Veräußerung stehenden Plätze nur eine bestimmte Anzahl Einladungen zum Commerc ausgetheilt werden kann und daß ohne eine solche Einladungsarte, die in der Expedition des „Grünberger Wochenblattes“ zu haben ist, der Eintritt nicht gestattet ist.

\* Die Baderlei des Herrn Superintendenten Pastor prim. Conicer hat einen recht traurigen Abschluß erfahren. Auf der Chaussee von Josefentarte nach Petersdorf (oberhalb Warmbrunn) gingen plötzlich die Pferde des Wagens durch, in dem er saß. Der Herr Superintendent wurde aus dem Wagen geschleudert und zog sich einen Knochenbruch am rechten Handgelenk zu. Es trifft sich das um so ungünstiger, als bekanntlich heute über 8 Tage die Installation des Herrn Superintendenten stattfindet, welcher die Behörden, die Geistlichkeit und die Lehrer des hiesigen Kreises betheiligen werden. Hoffentlich ist Herr Superintendent Conicer bis dahin wenigstens einigermaßen wiederhergestellt. Nach der kirchlichen Feier wird übrigens, wie wir hören, auch eine weltliche Veranstaltung werden.

\* Herr Pfarrer Sappelt hat heute einen mehrwöchentlichen Urlaub angetreten und sich nach Bad Ems begeben. Seine Vertretung hat für die erste Zeit des Urlaubs Herr Neopressbyter Nizke übernommen.

\* Unter Vorhild des Königl. Localschul-Inspectors, Herrn Pastor Gleditsch, fand am Donnerstag Nach-

mittag 2 Uhr die zweite Districts-Conferenz für die evangelischen Lehrer der Grünberger Parochie statt. Herr Lehrer Fescher-Grünberg hielt mit Mädchen einer Oberklasse eine Lehrprobe über das „Freischreiben in der Schule.“ Herr Lehrer Großmann-Grünberg beurtheilte dieselbe und zwar in sehr günstiger Weise, welchem Urtheil sich die Konferenz angeschlossen. Die Reglerungsaufgabe, die Erziehung zum Gehorsam in der Volksschule“ hatte Herr Lehrer Hubert-Rahnau bearbeitet. Correferent war Herr Lehrer Starke-Grünberg. Die Konferenz erklärte sich mit den Ausführungen beider Referenten einverstanden.

\* An der heute am Saganer Seminar stattgehabten Volksschullehrer-Conferenz nahmen Herr Lehrer Jädel von Gemeindegemeinde I und Fr. Wulle von Gemeindegemeinde II Theil.

\* Die Schüler der hiesigen Privat-Präparanden-Anstalt unternehmen morgen einen Ausflug nach dem Brücktagger Oderwald. Die Heimkehr soll über Tschirersdorf erfolgen.

\* Nur noch 8 Tage trennen uns von den großen Schulsferien. Der Schulschluß am Realgymnasium und an der höheren Mädchenschule findet Freitag den 14. d. M. statt, der an den Gemeindegemeinden am Tage darauf. Montag den 14. August beginnt der Unterricht wieder an den Gemeindegemeinden, Tags darauf auch am Realgymnasium und an der höheren Mädchenschule. Am 15. Juli beginnen bekanntlich auch die Gerichtsferien.

\* Trotzdem die großen Ferien in unmittelbarer Nähe sind, haben doch zwei hiesige Schulknaben im Alter von etwa 12 Jahren — Ferkert und Wolf sind ihre Namen — dem Orange nach Freiheit nicht mehr widerstehen können und sind am vorigen Dienstag in die weite, weite Welt gezogen. Oder eigentlich nicht; denn man hört, daß sie in der Wittgenauer Haide ihr Standquartier aufgeschlagen haben sollen. Auch in der Nähe der Badeanstalt wurden sie gesehen. Zur Zeit der Arrischen und der Beeren mag sich nun ja wohl das Leben im Freien eine kurze Zeit ohne Schaben für den Körper ertragen lassen; es wäre aber doch wünschenswerth, wenn die Burschen recht bald wieder eingefangen würden, da das Vagabondiren der Moralität derselben natürlich nicht förderlich sein kann.

\* Die Grünberger sind in mancher Beziehung recht undankbar. Diese Erfahrung ist Herrn Fink auch bei dem vorgerichtigen Kinderfeste nicht erspart geblieben. Trotzdem es bekannt ist, daß derselbe Alles anbietet, um diese Feste so angenehm wie möglich zu gestalten, trotzdem auch das Wetter kaum schöner gedacht werden konnte, war das letzte Fest doch so schwach besucht, daß dem Veranstalter die Lust zu weiteren ähnlichen Unternehmungen vergehen dürfte. Die anwesenden Kinder amüsirten sich bei Concert, Bonnh- und Geleiten, Kaspertheater, Kinderball, Fackelzug und Feuerwerk auf das Vortrefflichste, und es kam nur einer nicht auf seine Kosten: der Wirth. Wenn die Grünberger es nicht anders haben wollen, dann wird sich eben Niemand mehr finden, der ihnen in Zukunft noch derartige Vergnügungen verschafft.

\* Auf Veranlassung des hiesigen Magistrats hat sich die Firma Vöbner u. Co. entschlossen, eine neue Auflage des Grünberger Adressbuches herauszugeben. Es ist dies ein ebenso gemeinnütziges wie finanziell undankbares Unternehmen, welches gerade deshalb um so mehr die allseitige Unterstützung des Publikums zu den sollte. Insbesondere werden es sich hoffentlich die Hausbesitzer angelegen sein lassen, die ihnen in diesen Tagen zuzustellenden Hauslisten prompt und recht genau auszufüllen, damit keine Fehler unterlaufen.

\* Der neugegründete Zweigverein Grünberg-Freystadt des deutschen Inspectoren-Vereins hält am Sonntag Nachmittag im Hotel zum Schwarzen Adler hierseits seine erste Versammlung ab.

\* Die Schützenstraße ist zwischen der Großen Bergstraße und dem Schützenplatz wegen Umpflasterung von morgen ab bis auf Weiteres für Fuhrwerk und Reiter gesperrt.

\* Die Roggenernte hat hier und da in unserm Kreise begonnen. Dieselbe ist im Allgemeinen besser als eine Mittelernte; nur stellenweise hat der Roggen unter der Dürre gelitten, so daß die Nothreife der Körner eintritt und dieselben an solchen Stellen einen geringen Erndtserfolg ergeben. Im Allgemeinen aber können wir, wie gesagt, mit unserer Roggenernte immer noch zufrieden sein.

\* Am 4. d. M. trat der schlesische Provinzial-Ausschuß zu seiner 127. Sitzung zusammen, welche zwei Tage in Anspruch nahm. Wir entnehmen den Verhandlungen das Folgende: Der vom Provinziallandtage gefasste Beschluß, im Falle des Bedürfnisses zum Zwecke der Unterstützung des Baues von Kleinbahnen ein Darlehn bis zum Betrage von 300 000 M. zu Lasten der Wegebau-Verwaltung aufzunehmen, ist von den Ressortministern bestätigt worden. Durch die vom Provinziallandtage genehmigten bezüglichen Etats sind die zur Ausschreibung zu bringenden Provinzial-Abgaben und die Beiträge zur Deckung der Kosten des Landarmen- und Corrigendenwesens auf 1 584 000 M. bezw. 876 200 M. für das Jahr 1893/94 festgelegt worden. Dieselben sind in zwei Raten einzuziehen, so zwar, daß die erste Rate auf Grund der Nachweisungen des noch unberechtigten Staatssteuer-Eolls reparatur, die definitive Vertheilung aber demnächst unter Zugrundelegung des berechtigten Steuer-Eolls bei Ausschreibung der zweiten Rate vorgenommen und dabei die bereits eingezogene erste Rate in Anrechnung gebracht wird. Der Provinzial-Ausschuß beschloß, 792 000 M. bezw. 438 100 M. als erste Raten der Provinzial-Abgaben und Landarmenkosten gemäß

den vorgelegten Berechnungen auf die Kreise der Provinz auszureichen und dabei von der Heranziehung der Personen mit einem Einkommen von nicht mehr als 900 M. vorläufig noch abzusehen.

\* Beim Gemeinde-Vorsteher Herrn Aug. Hennicke in Krampe befindet sich seit vorigem Sonnabend eine von einem Raubvogel etwas verletzte Ferkeltaube; dieselbe ist gezeichnet an einem Flügel: „Otto Berger (oder Vorger), Inspector.“ An einem Fuß auf einem Ringe steht: „D. B. 92.“ Herr Hennicke würde sich freuen, wenn es durch diese Veröffentlichung gelänge, das Thier seinem rechtmäßigen Besitzer wieder zuzustellen.

SS Polnisch-Nettkow, 6 Juli. Der 24 Jahr alte Gärtnersohn August Schulz von hier, welcher schon seit circa 10 Jahren durch sein scheues und verschlossenes Wesen aufgefallen war, verfiel vor kurzem in hochgradige Tobsucht und Verfolgungswahn. In einem solchen Anfälle feuerte der Bedauernswerthe von seiner väterlichen Besitzung aus einen Schrot- sowie zwei Kugelschüsse auf den Nachbar, Bauergutsbesitzer Wilhelm Stobernack ab, glücklicherweise ohne zu treffen. Bei seiner Unschildlichmachung bedrohte er seine Angehörigen mit der Art; in seinem Besitz wurden auch ein Gewehr und eine Pistol vorgefunden. Nach der erfolgten Untersuchung durch den zuständigen Kreis-physisch erfolgte vor einigen Tagen die Ueberführung des Unglücklichen nach der Irrenanstalt.

)( Rothenburg a. O., 6 Juli. Am Dienstag Abend 10 Uhr passirte der Herr Landrath des Grünberger Kreises unser Städtchen, und verlor bei dem schnellen Fahren ein Rad von seinem Wagen. Da herbeigeeilte Leute das Rad wieder in Ordnung brachten, so konnte das Fuhrwerk nach 20 Minuten die Fahrt fortsetzen, kam aber nur bis zu der Heine'schen Fabrik, wo zum zweiten Male ein Unglück passirte. Die Kapsel war von dem Wagen abgegangen und verloren. Der Herr Landrath mußte nunmehr einen andern Wagen requiriren, mit dem er die Fahrt nach Grünberg fortsetzte.

(!) Kontopp, den 6. Juli. Heute Vormittag 11 Uhr wurden in der Richtung auf Schwendten mächtige Rauchwolken bemerkt, so daß die hiesige Spritze sofort ausrückte. Es war aber bei Rattersee und Josepbshof, eine halbe Meile von Kontopp entfernt, ein Waldbrand entstanden, durch den viele Morgen Wald vernichtet worden sind. — Gestern, Mittwoch, feierte der katholische Pfarrer zu Kolzig sein 25jähriges Priester-Jubiläum. Der kirchlichen Feier, die mit einem feierlichen Ledeum schloß, folgte später in Anwesenheit vieler Gäste ein gemüthliches Zusammensein. — In hiesiger Gegend werden viele Heueinkäufe für Bayern gemacht; der Centner wird mit 3 bis 4 Mark an Ort und Stelle bezahlt. — Mit dem heutigen Tage hat hier die Roggenernte begonnen; der Ertrag ist ziemlich befriedigend.

\* Die Interimsscheine zu den 3procentigen Reichsanleihen von 1892 und 1893 und zu den 3procentigen consolidirten preussischen Staatsanleihen von 1893 werden vom 10. Juli d. J. bei den mit der Annahme von Zeichnungen beauftragten Bankstellen kostenfrei vermittelt.

\* Die spanischen Producte unterliegen seit dem 1. Juli bei der Einfuhr nach Deutschland den erhöhten Zollsätzen des deutschen Generaltarifs. Die Verhandlungen über den Abschluß eines Handelsvertrages und eines Provisoriums werden inzwischen fortgesetzt.

\* Die preussische Staatsbahnverwaltung beabsichtigt die Verronsperrre bis zum 1. April 1895 allgemein durchzuführen.

+ Zöllschau, 7. Juli. Corben verbreitet sich das Gerücht, daß heut Nacht der hiesigen Ortskrankenkasse II. eine Summe von rund 400 M. in Gold und Silber entwendet worden sei. Die Kasse befand sich in einem Zimmer des landrathlichen Bureau. Der Dieb hat in der Kasse befindliche Coupons unberührt gelassen. Es scheint, als ob derselbe kein Neuling in der Diebeskunst sei.

— Das Dienstmädchen in dem Gasthose „zum deutschen Kaiser“ in Neuzelle goß, um das Erbsen des Feuers in der Maschine zu verbinden, Spiritus nach. Die Flamme schlug in die Flasche, und bei der nun folgenden Explosion gingen die Kleider Feuer. In der Angst schüttete sich die Unvorsichtige auf den Hof, wo durch den Luftzug die Flammen nur noch mehr angefaßt wurden. Rücken, Brust und Arme haben bedeutende Brandwunden erlitten, doch hofft man, das Mädchen am Leben zu erhalten.

[-] Neusalz a. O., 6. Juli. Der katholische Lehrerverein der Kreise Freystadt, Grünberg und Sprottau hielt gestern im „Deutschen Kaiser“ hierseits seine erste Versammlung ab. Es sprach Herr Lehrer Häfel-Tschier über das Thema: „Warum ist es für den Lehrer so wichtig, sich die Liebe und das Vertrauen seiner Schüler zu erwerben?“ Herr Lehrer Haase-Hoborn berichtete über die Generalversammlung des Vereins katholischer Lehrer Schlesiens, welcher Pfingsten in Patschkau tagte. Die nächste Sitzung wird am 9. September in Freystadt abgehalten werden.

— Die Vorbereitungen zum Neusalzer Stadtfest sind in vollem Gange. Viele Häuser haben bereits einen neuen Anstrich erhalten, Maler und Fassadenputzer haben alle Hände voll zu thun. Gegenwärtig ist man bereits in bester Arbeit mit dem Ausbau der verschiedenen Festwägen. Man rechnet auf ungefähr 10 000 Fremde, vorausgesetzt, daß das Wetter günstig bleibt. Der Festzug soll aus annähernd 3000 Theilnehmern bestehen.

— In der Nacht zu Mittwoch gerieth in Neusalz die am Ausgange der Friedrichstraße in der Nähe der



Oder gelegene Vohgerberei des Herrn Roenneke in Brand. Das Feuer muß vor der Entdeckung mindestens schon eine Stunde im Innern gebrannt haben; denn kurz nach der Wahrnehmung des Brandes stand die ganze Gerberei in hellen Flammen. Die Thätigkeit der kurz nach 12 Uhr eingetroffenen Spritzen bestand deshalb auch zum großen Theil nur in der Erhaltung des unmittelbar an die Gerberei anstoßenden Wohnhauses, welche Bemühungen auch von Erfolg gekrönt waren. Gegen 3 Uhr früh rückten sämtliche Spritzen wieder ab. Mittwoch früh 6 Uhr ertönten abermals die Feuerrufe. Durch eine Drehung des Windes war das jedenfalls noch glimmende Feuer wieder entzündet worden, und nunmehr wurde auch das Wohnhaus bis auf die Umfassungsmauern vollständig eingeäschert. Sämtliches Moblement war zum Glück vorher geborgen worden. Wohnhaus und Gerberei waren versichert, doch trifft den Besitzer immerhin noch ein empfindlicher Schaden, da viel Leder verbrannt ist, welches nicht versichert war.

— Daß sich im Bruch des Nachts eine bedeutende Kühle bemerkbar macht, ist wohl nicht zu verwundern, wohl aber, daß daselbst im Hochsommer Reif fällt. Diese Erscheinung beobachteten am Mittwoch frühzeitig im Primkenauer Bruche thätige Grassmäher, welche sogar von ihren Sensen den Reif abstreifen konnten.

— Während aus Liegnitz nur ein Delegirter „zur Information“ auf den Parteitag der freisinnigen Volkspartei entsandt ist, haben die auch zu dem dortigen Wahlkreise gehörenden Städte Goldberg und Hainau, bezw. die freisinnigen Vereine daselbst beschlossen, wirkliche Delegirte mit Stimmrecht zu entsenden.

— Der etwa drei Jahre alte Knabe einer in Liegnitz auf der Hainauer Straße in einem Seitengebäude wohnenden Familie hatte sich dieser Tage, während die Mutter in den Keller gegangen und der Vater im Nebenzimmer beschäftigt war, an dem offenen Fenster zu thun gemacht. Hier kroch er, wie das „V. Z.“ berichtet, zu dem offenstehenden Fenster hinaus und fiel aus der Höhe des ersten Stockwerks in den mit Kopfsteinen gepflasterten Hof hinab. Die zum Tode erschrockene Mutter trat gerade aus der Kellertür heraus und sah ihr Kind herabstürzen. Schnell eilte sie zu demselben hin und glaubte es als Leiche zu finden; doch außer einigen leichten Hautabschürfungen im Gesicht war dem Kleinen nichts geschehen, und heute spielt er wieder fröhlich mit seinen Geschwistern.

— Mittwoch Vormittag zwischen 11 und 12 Uhr erfolgte auf der Station Fernerswalde (Strecke Koblitz-Wittenberg) in Folge falscher Weichenstellung die Entgleisung eines Güterzuges, wobei der Locomotivführer getödtet wurde und der Heizer der Maschine außer Brandwunden einen Armbruch davontrug. Der getödtete Führer Schreiber aus Adten war verheiratet und Vater von vier Kindern.

— Das Schweidnitzer Schwurgericht verurtheilte gestern den Bürgermeister Schrütke aus Friedland wegen Unterschlagung von 5600 Mark und Urkundenfälschung zu zwei Jahren Gefängniß.

— Der frühere Redacteur der in Breslau erscheinenden „Volksmacht“, Erich Wendlandt, welcher wegen verschiedener Verbrechen über zwei Jahre Gefängniß zu verbüßen hatte, ist am 5. Juli endlich aus der Haft entlassen worden.

## Vermischtes.

— Cholerafälle werden jetzt auch aus Spanien gemeldet. Das amtliche Blatt in Madrid giebt an, daß in Palasfrugell (Provinz Gerona) fünf Personen unter Choleraverdächtigen Erkrankungen erkrankt sind. — In Marseille sind einige verdächtige Krankheitsfälle vorgekommen. — In Neffa sind seit Anfang Juni über 5000 Pilger an Cholera gestorben. Die Pilger kehren allmählich nach Egypten zurück, wo sie längere Zeit in der Quarantänestation El Tor zurückgehalten werden. — Nach einer Meldung aus St. Louis am Senegal brach in Bodor (Arrondissement St. Louis) die Cholera aus. Nur die Schwarzen werden bis jetzt von der Krankheit betroffen. Die tägliche Durchschnittsziffer der Sterbefälle beträgt fünf.

— Eisenbahnunfälle. In Boulton-le-Fylde in Lancashire, zwischen Preston und Blackpool, entgleiste auf der London und North Western Eisenbahn ein mit Ausflüglern besetzter Personenzug und fuhr in die dort liegenden Petroleumbehälter hinein. Die Behälter wurden zertrümmert und das Öl fing Feuer. Der Locomotivführer wurde tödtlich bei der Maschine aufgefunden. Außerdem wurden noch zwei Männer und ein Knabe tödtlich unter den Trümmern herbeigezogen. Verletzt wurden 35 Personen. — Nach einem Warschauer Telegramm stürzte unweit der Station Zmerynka in der Nacht zu Mittwoch ein Zug der Südwestbahn in Folge Entgleisung von dem Bahndamm ab, wobei 16 Waggons und die Locomotive zertrümmert wurden. Fünf Personen sind tödtlich, eine größere Anzahl schwer verletzt.

— Ein verheerendes Schandfeuer brach am Mittwoch Abend 8 Uhr in Altona im vierten Stockwerk der Kaffeefabrik-Anstalt von Stücken und Andresen in der Elbstraße 71-81 aus, verbreitete sich dann nach beiden Seiten hin und ergriff die großen Getreidepeicher von Georg Wöhrner sowie andere Nebenhäuser bis an die Elbe hin. Von Hamburg waren mehrere Dampf- und Schiffsprisen zur Hilfeleistung herbeigeeilt, denen es bald nach Mitternacht gelang, den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Zwei Altonaer Feuerwehrleute sind schwer verletzt. Gegen 400 Personen sind durch den Brand beschäftigungslos geworden. Der Schaden wird auf mehrere Millionen geschätzt.

— Unfall im Berliner Hippodrom. Bei der Mittwoch-Vorstellung wurden sechs Pferde in den durch eine Holzmur abgegrenzten Raum gelassen, um in der Manege vorgeführt zu werden. Vor der Zuschauertribüne gegenüber dem Eingange stießen zwei der dahinströmenden Thiere derart aneinander, daß eines davon gegen die Umfriedigung gedrückt wurde. Diese brach infolge des Anpralles auseinander, und das schwer verletzte Pferd sprang zwischen die Zuschauer.

Verwundet durch Hufschläge, fallende Balken und Holzsplinter wurden 5 Männer, 3 derselben so erheblich, daß sie nach der Königl. Klinik geschafft werden mußten. Die Verwundung, die der Unglücksfall hervorrief, war groß, und es ist ein Wunder, daß durch das entstandene Gedränge nicht weiteres Unheil herbeigeführt wurde.

— Während der Schießübungen bei Eggernsdorf (Wiener Neustadt) explodirte gestern eine Bombe, wobei drei Artilleristen schwer und drei leicht verletzt wurden.

— Wegen Gattenmordes wurde gestern die Wittwe Jilman aus Hammer, Kreis Nieder-Barnim, vom Berliner Schwurgericht zum Tode verurtheilt.

— Im Liebesseifer. „... Mein Fräulein, so ewig, wie Sie, hab' ich noch niemand geliebt!“

## Neueste Nachrichten.

Dresden, 6. Juli. Heute Abend stürzte ein durch die Baupolizei wegen Hausfälligkeit geräumtes vierstöckiges Haus beim Abtragen zusammen. Vier Arbeiter blieben sofort tödtlich, zwei wurden so schwer verletzt, daß sie nach dem städtischen Krankenhause überführt werden mußten.

Paris, 6. Juli. Abends 6 Uhr. Die Polizei ließ die Hauptarbeitsstätte an der Place de Chateau d'eau und deren Filiale in der Rue Jean Jacques Rousseau räumen, weil das Verbot der Arbeiter-Syndicate mit den Gesetzen nicht in Einklang stünde. Beide Gebäude wurden durch Polizeikräfte und Jäger zu Fuß besetzt. Bisher sind keine weiteren Ruhestörungen vorgekommen.

Paris, 6. Juli. (Senat.) Gelegentlich der Beratung der Vorlage betreffend die Arbeiter-Syndicate erklärte der Justizminister, er sei entschlossen, die ungesetzlichen Syndicate gerichtlich zu verfolgen. Die Schließung der Arbeiterstätte sei erfolgt, weil sie ein Herd revolutionärer Umtriebe geworden wäre.

Belgrad, 6. Juli. Die Stupischina nahm heute in erster Lesung den allgemeinen Zolltarif mit einigen Änderungen an. Morgen soll die zweite Lesung des serbisch-deutschen Handelsvertrages stattfinden.

## Wetterbericht vom 6. und 7. Juli.

Stunde	Barometer in mm	Temperatur in °C.	Windricht. und Windstärke 0-6	Luftfeuchtigkeit in %	Bewölkung 0-10	Niederschläge in mm
9 Uhr Abd.	748.0	+18.6	N 2	53	1	
7 Uhr früh	749.8	+14.6	NNE 1	67	0	
2 Uhr Nm.	749.5	+26.7	NNE 3	27	0	

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: + 8.8°

Witterungsaussicht für den 8. Juli.

Warmes Wetter mit zunehmender Bewölkung, und Gewitterneigung.

Verantwortlicher Redacteur: Karl Lange in Grünberg.

### Die Beerdigung des Herrn Rechnungsrath Kublick

findet Sonnabend Nachmittag  
5½ Uhr vom Bahnhof aus statt.

Für die uns so zahlreich zugegangenen Beweise liebevoller Theilnahme bei der Beerdigung unserer theuren Entschlafenen, der verwitweten Frau Tischler

### Auguste Brieger geb. Krause

sagen wir Allen, Allen den herzlichsten Dank.

Grünberg, den 7. Juli 1893.

Die trauernden Hinterbliebenen.

### Künstliche Zähne,

Reparaturen, Plomben,  
Nervtödtchen, Zahnziehen etc.  
A. Fleischel, Grünzengmarkt 14,  
Ecke Silberberg.



Größtes Lager  
aller Sorten Uhren  
in den gediegensten und geschmackvollsten Ausführungen  
empf. zu sehr billigen Preisen  
C. Schmidt, Uhrmacher.

Reparaturen unter Garantie sauber und billig.

● Pergamentpapier, ●  
● Filtrirpapier ●  
empfehlen R. Knispel.

Heute entriss mir der Tod nach schwerem, geduldigem Leiden  
meine geliebte Frau

### Clara geb. Kargau

im 55. Lebensjahre. Dies zeige ich tief betrübt an.

Maastricht, den 3. Juli 1893.

Dr. L. Landsberg,  
Oberlandesrabbiner.

Für die vielen Beweise ehrender Liebe und wohlthuernder Theilnahme, die uns bei dem Hinscheiden und der Beerdigung unserer  
entschlafenen

### Schwester Eleazara

zu Theil wurden, sagen wir Allen, Allen ein herzliches „Gott vergelte“.  
Die grauen Schwestern.

### Wasch- und Touristen-Anzüge

für Herren u. Knaben, sowie Kinder-Waschanzüge in geschmackvoller Ausführung, Jaquetts in Cachemir, Vester u. Alpaca, Staubmäntel, Drill- u. Turnsch-Anzüge, Schulanzüge in allen Sorten, so auch Hamb. Lederhosen, Casinet- u. Strickhosen u. Westen, Blousen, Jacken u. Militärbemden faßt man besten und billigsten nur bei

### Emanuel Schwenk,

zur goldenen 27.  
Hospitalstraße, nahe am Silberberg.

### Herzogliche Baugewerkschule

Wtunt. 30. Oct. Holzminnen Wt. 02/93  
Vorunt. 2. Oct. 973 Schüler.  
Maschinen- und Mühlenbauschule  
mit Verpflegungsanstalt. Dir. L. Haarmann.

### Bertha Dorn's

Atelier für künstl. Zähne, Plomben etc.  
Grünberg. Niederstr. 2.

### Fahrräder

liefert zu Fabrikpreisen mit  
30% Rabatt  
A. Zellmer, Grünberg i. Schl., Berstr. 6/7.  
Gebräucht. Hochrad für 25 Mark.  
Fahrunterricht u. Preislisten gratis.  
Korngräfte empfiehlt  
R. Lehmann, Hospitalstr. 3.  
Rechnungsformulare bei W. Levysohn.

Aulmb. Exportbier à Fl. 18 Pf., 10 Fl. 1.50 M.  
Lagerbier à Fl. 9 Pf., 10 Fl. 85 Pf.  
für 3 Mark 37 Flaschen.  
Pilsener Bier à Fl. 10 Pf., 10 Fl.  
95 Pf., für 3 Mark 35 Flaschen.  
Gräber Bier à Fl. 10 Pf., 10 Fl.  
90 Pf., für 3 Mark 35 Flaschen.  
Einfach Bier (Brauerei Loos) ¾ Str.  
Fl. 10 Pf., Pfand pro Fl. 10 Pf.  
M. Finsinger.

### Feinste Alabaster- KrySTALLRAFFINADE,

unangeblaut,  
vorzüglich zum Einkochen von Früchten,  
empfehlen

### Julius Peltner.

Jeden Dienstag, Mittwoch, Donnerstag,  
Freitag, Sonnabend und Sonntag früh:  
Zugbier und Treber.  
Wilh. Hirth.

Hauptfettes Rohfleisch,  
sowie gute Würst u. frischen Schinken.  
A. Kappel.

Schwein- und Kalbfleisch,  
frische Blut- und Leberwurst  
bei Kargel, Hospitalstraße 2.

Hauptfettes Rindfleisch  
bei A. Schubert, Fleischerstraße 7.

Sonnabend den 8. d. M., Nachmittags:  
Feinestes Sundeis  
bei H. Pfennig, Drentkauerstr. 16.

Gute rothe und weiße Speise-Kartoffeln bei Felsch, Berlinerstr. 69.  
Hochprima Gras-Tafelbutter, tägl.  
frisch, natur, fein, netto 9 Pfund in Post-  
fädel porto- u. verpackungsfrei für M. 6.90  
gegen Nachnahme versendet  
Noa Teichthal, Brzesko, Galizien.



## Fülleborn's Gesellschaftshaus.

Sonntag, den 9. Juli:

**Frühshoppen-Concert.**  
Anfang 11 Uhr. Entree 15 Pf.

**Finke's Concert-Garten.**

Sonntag, den 9. Juli:

**Gr. Nachmittags-Concert**  
ausgeführt vom vollen Stadt-Orchester.  
Direction: Musikdir. Bernh. Edel.  
Anfang 4 Uhr. — Entree 30 Pf.  
Eintrittskarten à 25 Pf. u. Abonnements-  
karten à 2 Mark vorher bei Herrn Fowe.  
Zum Abendbrot:

**Jung-Gänse-Braten.**

Fülleborn's Gesellschaftshaus.

Montag, den 10. Juli:

**Großes Abend-Concert.**  
(Stadt-Orchester.)  
Anfang 8 Uhr. — Eintritt 30 Pf.  
Eintrittskarten à 25 Pf. u. Abonnements-  
karten à 2 Mark vorher bei Herrn Fowe.

**Schützenhaus.**  
Sonntag, den 9. Juli, von 8 Uhr ab:

**Familien-Kränzchen,**  
wozu ergebenst einladet **Wecker.**

**Louisenthal.**

Sonntag:

**Humorist. Abend.**

Sonntag:

**Flügel-Unterhaltung.**

**Dampferfahrten.**  
Es ladet freundl. ein **F. Schulz.**

**Walter's Berg.**

Sonntag: Musikal. Unterhaltung.

**Gesundbrunnen.**

Sonntag: Musikal. Unterhaltung.

**Tanzkränzchen.**  
Es ladet freundlichst ein **Ganz.**

**Café Waldschloss.**

Sonntag: Musikal. Unterhaltung.

**Flügel-Unterhaltung.**

**Fackel-Polonaise.**

**Erdbbeerbowle, Weizenbier.**

**Dienstag: Concordia.**

**John's Local.**

**Flügelunterhaltung u. Vistonsbegl.**

**Goldner Frieden.**

Flügel-Unterhaltung.

**Goldener Stern.**

Tanzmusik.

**Schützenhaus.**

Sonntag: Zum Kaffee frisches Gebäck.

**Erlbusch.** Sonntag: Zum Kaffee frische Plinze.

**Halb-Meil-Mühle,**

schöner Ausflugsort,  
neu renovierter Park,  
in gesunder Waldluft,  
empfiehlt sich einer gütigen Beachtung.

**Heinrich Fiedler.**

Sonntag, den 9. d. M., ladet zur  
**Tanzmusik**  
freundlichst ein  
Gastwirth **Berthold, Freitag.**

Sonntag, den 9. d. M., ladet zur  
**Tanzmusik,**  
wozu freundlichst einladet  
**Koser, Poln.-Kessel.**

Sonntag, den 9. d. M., ladet zur  
**Tanzmusik** ergebenst ein  
**Bock, Drenkhan.**

## Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als **Rüschnermeister** niedergelassen und von Montag, den 10. d. Mts. ab, im Hause des Herrn **Liebisch, Berlinerstraße Nr. 4,** ein **Hut-, Mützen- und Pelzwaaren-Lager** errichtet habe. Es wird mein Bestreben sein, das mich beehrende Publikum mit einer soliden, preiswerthen Waare zu bedienen. Mit der Bitte um freundliche Unterstützung zeichnet  
Achtungsvoll

**Robert Schirmer, Rüschnermstr.,**

Berlinerstraße Nr. 4, schrägüber dem Amtsgericht.

Wegen vorgerückter Saison empfehle ich, um damit zu räumen, mein großes Lager in **Herren-, Damen- u. Kinder-Strohhüten** zum und unterm Selbstkostenpreise.  
Ferner gebe ich zu staunend billigen Preisen ab: **Mousseline, Batist, Kattun, Nessel,** sowie sämtliche Neuheiten in **Carreaus** und anderen reinwollenen Kleiderstoffen in den verschiedensten Mustern.

**Sonnen- und Regenschirme, Entoutcas, Umbänge, Jaquettes und Regenmäntel,** nur neueste Façons, jetzt zum Selbstkostenpreise.  
Für Arbeiter empfehle besonders Hemden, Blousen, Jacken, Hosen nur in den haltbarsten Stoffen zu sehr billigen Preisen.  
Complete Herren- u. Kinder-Anzüge in großer Auswahl.  
Um gütigen Zuspruch bittet  
Frau **Wilhelm Köhler am Markt.**

**Cylinderhüte, Filzhüte und Mützen**

in den neuesten Mustern und Farben empfiehlt zu den billigsten Preisen  
**Emil Fiedler, unterm Rathhansturm.**

Hiermit beehre ich mich, ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich das meiner Schwiegermutter

**Frau H. Laboschin**

zu **Bohadel**

gehörige Geschäft übernommen habe und unter derselben Firma weiterführen werde.

Mein ganzes Bestreben wird dahin gerichtet sein, dem Geschäfte den ehrenvollen Ruf zu erhalten, den es seit seinem Bestehen unausgesetzt genossen.

Bittend, das gütige Wohlwollen, welches dem Geschäfte bisher geschenkt wurde, auch auf mich zu übertragen, empfehle mich

Achtungsvoll

**Arthur Bernstein,**

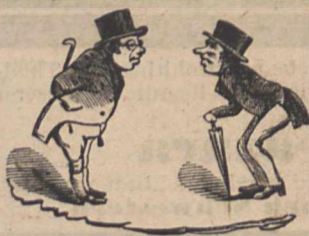
in Firma: **H. Laboschin.**

## SCHERING'S Pepsin-Essenz

nach Vorschrift von **Dr. Oscar Liebreich,** Professor d. Arzneimittellehre an der Universität zu Berlin.  
**Verdauungsbeschwerden, Trägheit d. Verdauung, Sodbrennen, Magenverschleimung,** die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken werden durch diesen angenehmen schmeckenden Wein binnen kurzer Zeit beseitigt. — Probs per 1/2 Fl. 3 M., 1/2 Fl. 1,50 M.

**Schering's Grüne Apotheke, Berlin N.**

Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogeriehandlungen.  
Man verlange ausdrücklich **Schering's Pepsin-Essenz.**



**Müller:** Was werden Sie Sonntag beginnen?

**Schulze:** Ich mache eine Partie nach **Arnholdsmühle** und besuche von dort aus den in der Nähe befindlichen **Rothenburger Schützen-festplatz.**

**Janny.**

Sonntag, den 9. Juli, ladet zur  
**Tanzmusik**

freundlichst ein Gastwirth **Patrias.**

**Deutsch. Metall-Arb.-Verband.**

Sonntag, den 8. Juli,

Abends 8 Uhr:

Versammlung, Vorstandswahl.

## Krieger- und Militär-Verein.

Sonntag, den 9. Juli,

Vormittags 11 Uhr:

**General-Appell**

in der **Reffource.**

Tagesordnung:  
1. Besprechung über Stiftungsfest und Fahnenweihe.  
2. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

**Der deutsche Inspectoren-Verein.**

Zweigverein Grünberg-Freystadt,

hält Sonntag, den 9. d. Mts., Nachm. 3 Uhr, in Grünberg, „Hotel schwarzer Adler“, seine erste Versammlung ab, zu welcher die Herren Kollegen, sowie Freunde und Gönner des Vereins hiermit freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

J. A. Hoffmann-Delhermsdorf,  
Schrift- u. Kassensführer.

**Turn-Verein.** Montag gesell. Abend im Vereinslokal.

## Allgem. Arbeiter-Verein.

Montag, den 10. Abends 8 1/2 Uhr,  
im Lokale des Herrn Destillateur **Rinke:**  
**General-Versammlung.**

Tages-Ordnung:  
1. Vortrag des Herrn H. Stolpe.  
2. Besprechung über Statutenänderung.  
Gäste haben Zutritt. Die Mitglieder werden erlucht, sämtlich zu erscheinen.

Empfehle:

**Grünberger Wein-Mostrich,**

in allen Packungen,  
bestens geeignet, als Präsent von Grünberg aus mitzunehmen.

**Grünberger Cognac,**

Marke: **Albert Buchholz,**  
zu Original-Preisen.

in Flaschen von 1/2 bis 20 Ltr. Inhalt.  
Fässer jeder Größe.

**Grünberger Roth- und Weiß-Wein,**  
eigene Kelterung.

**Wein-Coffig**

in vorzüglicher Güte.

**Aepfelwein und Aepfelwein-Bowle.**

**Johannisbeerwein.**

**Ernst Schmid,**

**Grünberg i. Schles.,**

am Bahnhof.

**Honig**

in 1/2 und 1/4 Pfund-Gläsern,  
per Pfd. 60 Pfa.

empfiehlt **Otto Liebeherr.**

**Aepfelwein und Aepfelwein-Bowle**

empfiehlt **Grünberger Spiritfabrik R. May.**

Vorzüglichen Aepfelwein und Aepfelwein-Bowle

empfiehlt **O. Rosdeck.**

Guten Aepfelwein à 30 pf. bei **Hermann Derlig, Breitestraße.**

Aepfelwein à 30 pf. **Lehfeld, Berlinerstr.**

G. 91r 2s., goldg., à 80 pf. **R. Knispel.**

91r 2s. R. 80 pf. **G. Rube, Hospitalstr.**

G. 91r 2s. 75 pf. **Seller, Jülichstr. 14.**

**Weinansicht bei:**

**Priesing, Untere Fuchsburg,**

89r Weißwein, Bowle 80 pf.,  
Johannisbeerwein 60 pf.

Schädel, Berlinerstr., 90r 80 pf.

**Holländermühle, -91r 2s. 80 pf.**

Dejar Wever, 91r 2s. 80 pf.

Buchbinder **Wobbe, Herrenstr., 91r 80 pf.**

A. Bartsch, Schützenplatz, 92r 80 pf.

B. Jacob, Krautstr., 88r 60 pf.

Schaffran, Untere Fuchsburg, 91r 80 pf.

A. Schmeider, am Dreif.-Kirchhof, 80 pf.

Schneider **Hobmann, Lindeberg, 92r 80 pf.**

B. Horlich, Vansigerstraße, 91r 2s. 80 pf.

**Pohl, Breitestr. 38, 91r 80 pf.**

Paul Kurz, Mühlenweg 12, 92r 80 pf.

Derlig, Elm., 91r 2s. 80, 75, 80 pf.

H. Schred, Mattheiweg 4, 91r 80 pf.

G. Jacob, neb. Gefangenb., 92r 80 pf.

**Wohr, Berlinerstraße, 91r 80 pf.**

Herm. Hoffmann b. Augustberge, 89r 80 pf.

Carl Hoffmann, Köpckeberg, 91r 80 pf.

Herm. Pöhl, Vansigerstr., g. 91r 80 pf.

**Missions-Nähverein.**

Dienstag, den 11. d. Mts., Nachm. 3 1/2 Uhr.

**Kirchliche Nachrichten.**

**Evangelische Kirche.**

Am 6. Sonntage n. Trinitatis:

Vormittagspr.: Hr. Pastor tert. Bastian.

Nachmittagspr.: Hr. Pastor sec. Gleditsch.

Gottesdienst in Sawade: Herr Pastor sec. Gleditsch.

(Hierzu eine Beilage.)



## Die Pariser Straßenumruhen.

Von den Studenten ursprünglich hervorgerufen, haben die Straßenumruhen in Paris selbstverständlich alles Gefindel angelockt, das nichts zu verlieren hat. Bagabunden und Zuhälter waren schließlich die Hauptstamdmacher. Dadurch vermindert sich aber die Schuld der Studenten nicht. Ihre Schuld ist um so größer, als die ganzen Manifestationen aus den freivolsten Ursachen hergeleitet waren. Weil ihnen nicht gestattet werden sollte, öffentliche Orgien, die auch jedem Funken von Sittlichkeit Hohn sprachen, zu feiern — es handelte sich um Ballveranstaltungen, die in Bezug auf den Bekleidungsbedarf der Betheiligten selbst das bisher in Paris Gelaubte weit hinter sich ließen —, manifestierten die Studenten, skandalisierten sie und riefen schließlich, weil bei dem Einschreiten der Polizei einer aus der Menge, der möglicherweise nur Zuschauer war, durch ein Wurfschloß aus einem Café getödtet wurde, einen förmlichen Aufruhr hervor. Als die Studenten sahen, was sie angerichtet hatten, da saßen sie allerdings Resolutionen, in denen die Schuld auf die unsaubersten Elemente abgewälzt wurde, und zogen sich von den Tumulten zurück. Ihre Schuld ist aber deshalb nicht zu bestreiten. Auf der andern Seite freilich hätte die Polizei durch ursprüngliches Gewährenlassen einer gewöhnlichen Ragenmusik vielleicht die ganzen Tumulte verhüten können. Sie ging aber gleich im Anfang sehr rücksichtslos vor und trägt darum auch einen Theil der Schuld.

In der Deputirtenkammer war am Mittwoch eine Interpellation wegen der Pariser Tumulte eingebracht worden. Der Ministerpräsident Dupuy beantragte die Vertagung, und es wurde auch schließlich ein Antrag, die Verathung der Interpellation auf Montag anzulegen, mit 377 gegen 133 Stimmen angenommen. Zuvor aber beklagten sich verschiedene Deputirte sehr lebhaft über die Polizei und insbesondere über den Polizeipräsidenten Vois, den Dupuy in Schutz nahm. Auch der Pariser Gemeinderath macht Vois und Dupuy für die Vorfälle der letzten Tage verantwortlich, wie es scheint, mit Unrecht. Das Verlangen indeß, daß Vois demisso iren müsse, ist allgemein.

Was nun die Tumulte selbst betrifft, so haben wir über die bis zum Dienstag Abend stattgefundenen bereits berichtet. Am Mittwoch Vormittag blieb es ziemlich ruhig. Nachmittags errichtete eine Bande halbwüchsiger Buriken mittels Balken, die vom Bauplatz der Sorbonne herbeigeschafft wurden, eine Art Barrikade in der Rue Cujas. Die Polizei nahm die Barrikade nach lebhaftem Widerstand. Mehrere Polizisten wurden durch Steinwürfe verwundet. Auf dem Boulevard St. Michel nahm die Erregung seit 5 Uhr Nachmittags wieder zu, einige Individuen von zweifelhaftem Aussehen versuchten die Droßköpfe umzuwerfen; es kam zu einem Handgemenge, bei welchem etwa zehn Personen verhaftet wurden. Am Abend fanden auf dem Boulevard St. Michel und in den benachbarten Straßen mehrere Zusammenstöße zwischen den Manifestanten und der Polizei statt. Letztere und die republikanische Garde säuberten den Boulevard St. Michel vollständig. Die Menge setzte sich vornehmlich aus Gassenjungen und beschäftigungslosen Leuten zusammen; Arbeiter nahmen an den Aufbegehungen nicht Theil. Gegen 11 Uhr Abends erfolgte in der Rue des Ecoles ein blutiger Zusammenstoß. Die republikanischen Gardien gingen mit der blanken Waffe vor, die Polizeisoldaten gaben Revolverschläge ab, ein Mann wurde durch einen Säbelhieb tödtlich getroffen. Ein Pferdeabnahmewagen verbrannte vollständig; man glaubt, daß er mit Petroleum begossen worden war. Die Rue des Ecoles und der Maubert-Platz waren gegen Mitternacht vollständig geräumt. Bald darauf hörte die Erregung im Quartier Latin auf, und die Menge zerstreute sich. Nach Mitternacht hat sich kein weiterer Zwischenfall ereignet. Die Blätter stellen fest, daß der vorgestrige Tag einen weniger bedrohlichen Charakter gezeigt habe als die vorhergehenden.

Am Donnerstag zog die Regierung noch drei Regimenter Infanterie zur endgültigen Wiederherstellung der Ruhe heran. Es herrschte indeß völlige Ruhe; der Ministerpräsident erklärte, er betrachte die Ruhe und Ordnung als fast völlig wiederhergestellt.

Die Verurtheilung des getödteten Ruger fand Mittwoch Abend in Clermont-Ferrand statt; das Mitglied des Pariser Gemeinderaths, Blondel, hielt eine Rede, in welcher er die Polizei auf das Festigste angriff. — In der Nacht zum Dienstag war ein Polizist in die Seine geworfen worden; seine Leiche wurde am Mittwoch aufgefunden.

Von den Demonstranten sind bisher insgesammt 120 verhaftet worden. Das Zuchtpolizeigericht verurtheilte eine Anzahl der an den letzten Excessen theilhaftig gewesenen Personen, darunter mehrere Studenten, zu Gefängnisstrafen von einem Tage bis zu zwei Monaten. Die Zahl der Verhafteten ist verhältnißmäßig gering, wenn man bedenkt, daß über 300 Excedenten und 50 Polizisten verwundet wurden.

## Parlamentarisches.

Der Reichstag nahm am Mittwoch die Wahl der Präsidenten und der Schriftführer durch Zettelwahl vor. Zum Präsidenten wurde v. Levetzow mit 310 von 319 abgegebenen Stimmen wiedergewählt,

zum ersten Vicepräsidenten Freih. v. Buol (Str.) mit 300 von 313 Stimmen, zum zweiten Vicepräsidenten der nationalliberalen Dr. Harklin mit 226 von 285 Stimmen. Bei der letzten Wahl wurden 44 weiße Zettel abgegeben. (Ein trauriges Zeichen der Zeit ist es, daß Harklin bei den Wahlen zum Präsidenten wie zum ersten Vicepräsidenten je eine Stimme erhielt.) Zu Schriftführern wurden auf Vorschlag des Abg. v. Hennigsen durch Acclamation gewählt die Abg. Merbach (Rp.), Dr. Kropatschek und Holleuffer (c.), Braun und Krebs (Str.), Dr. Hermes (frei. Rp.) und der Pole Cegielitz; zu Quästoren wurden die Abg. Hintelen und Dr. Böttcher ernannt. In der nächsten Sitzung am Freitag steht die Militärvorlage auf der Tagesordnung.

Die sächsischen Volkspartei hat in Verbindung mit der freisinnigen Volkspartei den Antrag im Reichstag eingebracht, die veränderten Agrarungen zu ersuchen, im Hinblick auf die in weiten Gegenden Deutschlands herrschende Futternoth zum Zweck der zeitweiligen Aufhebung der Zölle auf landwirtschaftliche Futtermittel für die Zeit bis Ende Mai 1894 beim Reichstag unverzüglich einen Gesetzentwurf einzubringen.

Der Bund für Lebensmittelverbesserung sucht sich im Reichstag zu organisiren in Form einer „wirtschaftlichen Vereinigung“. Am Mittwoch Vormittag traten 78 Mitglieder der Conservativen, Freiconservativen, Nationalliberalen und Antisemiten unter dem Vorsitz des Abg. v. Bldg. zusammen. Zur Ausarbeitung der Satzungen dieser wirtschaftlichen Vereinigung wurde eine Commission, bestehend aus den Herren v. Bldg., Enneccerus, v. Kardorff, Luz und Liebermann v. Sonneberg ernannt.

Die Centrumpartei des Reichstags hat sich neu constituirt. Vorsitzender ist Graf Hompesch. Die Partei will sofort den Antrag auf Wiederaufhebung der Jesuiten einbringen. Nach der „National-Zeitung“ verlangt das Centrum, daß sein Antrag auf die Tagesordnung des nächsten Mittwoch gesetzt wird.

Abg. Dr. Bachnick hat brieflich seinen Austritt aus der Fraction der freisinnigen Volkspartei angezeigt. Herr Bachnick schreibt, er bleibe, was er gewesen, deutschfreisinnig, wolle sich aber unter den obwaltenden Umständen keiner Fraction anschließen.

Das preussische Abgeordnetenhaus erledigte am Mittwoch in seiner letzten Sitzung dieser Legislaturperiode noch eine ganze Anzahl von Petitionen. Der Schluß erfolgte unter den üblichen Formalitäten.

## 29) Das Urtheil der Welt.

Roman aus der Gesellschaft von C. Wild.

„Spotte nicht, Oskar,“ sagte er. „Du selbst weißt nur zu gut, daß man allgemein darüber spricht; Du bist stets an ihrer Seite zu finden und widmest ihr Deine ganze Aufmerksamkeit.“

„Ein Beweis, daß ihr Gatte sich zu wenig um sie kümmert,“ versetzte der Major gleichmüthig. „Ich kann Dir die Versicherung geben, Robert, daß kein Mensch länger daran zweifelt, Leo von Wiberfeld habe seine reizende Gattin nur um ihres Geldes willen geheirathet.“

„Wenn das wirklich der Fall ist, so hat deshalb doch noch keiner das Recht, den Ruf der jungen Frau auf Spiel zu setzen; denn Du kannst doch nicht sagen, daß Bernhardine Dich zu Deinen Annäherungen ermuntert hat?“

„Nein, ganz gewiß nicht,“ versicherte der Major mit einem halben Lächeln, „und eben darum interessire ich mich um so mehr für sie. Sie ist reizend in ihrer stolzen Sprödigkeit, aber dennoch gebe ich die Hoffnung nicht auf, eines Tages ihren Widerstand zu besiegen.“

Friedrich's Hand legte sich schwer auf den Arm des Sprechenden. „Das wirst Du nicht thun, Oskar!“ sprach er finster. „Diese junge Frau soll nicht Dein Opfer werden!“

Ueber Bernhardine's Gesicht flog ein dunkler Schatten, und in seinen Augen blitzte es zornig auf; dennoch hielt er an sich und versetzte ruhigen Tones: „Wer spricht denn von einem Opfer? Eine schöne Frau wird niemals geopfert, weil sie allzuleicht einen Erzas findet. Und dann, weißt Du überhaupt, daß ich nur mit ihr spiele? Ich könnte sie ja doch lieben, heiß und innig lieben!“

„Sie ist nicht frei, sondern trägt den Namen eines andern!“

Der Major zog spöttlich die Mundwinkel herab. „Dieser andere ist keinen Schuß Pulver werth!“ versetzte er verächtlich. „Er ist in meinen Augen nichts als ein halbwüchsiger Junge, der wie toll in den Tag hinein lebt, ohne sich um die Zukunft zu kümmern. Ich denke viel zu gut von Bernhardine, als daß ich glauben könnte, ihr Herz gehöre diesem Hohlkopf, der keinen Funken Geist besitzt und dessen ganzer Vorzug ein häßliches Neuzerß ist!“

„Immerhin ist er einmal ihr Gatte, und sie hat Pflichten gegen ihn zu erfüllen“, beharrte Friedrich hartnäckig. „Dein Benehmen gegen sie schädigt ihren Ruf, und das, was Du ihr dadurch raubst, kannst Du ihr nie wieder ersetzen!“

Der Major drehte erregt an seinem Schnurrbarte. „Du bist und bleibst ein idealer Schwärmer“, sagte er erst nach einer Pause, „ein Idealist, der das Leben nie von der praktischen Seite erfassen lernen wird. Was liegt daran, wenn ich mich in etwas auffallender Weise mit der jungen Frau beschäftige? Ich könnte Dir Dinge erzählen, die dein Pflichtgefühl in einem mehr als irrenden Lichte erscheinen lassen. Warum also Bernhardine so streng verurtheilen? Du findest tausendfach den Fall in der großen Welt, daß ein jedes seinen eigenen Weg geht, ohne sich um das Urtheil der Menge zu kümmern. Warum sollte Bernhardine eine Ausnahme machen?“

Friedrich's Brust hob und senkte sich mächtig. „Diese Frau steht unter meinem Schutze“, sagte er finster, und ich will, daß ihr Ruf rein und makellos bleibe. Ich werde Deinen Bestrebungen aufs eifrigste entgegenstreben, Oskar, und damit — gute Nacht!“

Nicht wie sonst reichte er dem Freunde die Hand. Kalt, frostig, wie nie zuvor, schieden sie. Wie entgeistert blickte der Major dem Davonschreitenden nach. Was bedeuteten die Worte Friedrich's? Was wollte er damit sagen? Welches Interesse konnte er, der erst kürzlich weit her über's Meer gekommen, an dieser jungen Frau haben, welche er nie zuvor geliebt haben konnte und welche ihm also eine völlig Fremde war? Sollte auch er — wie ein Blitz durchfuhr Bernhardine's der Gedanke, blendend und sengend wie ein solcher, — sollte auch er sie lieben? War der bloße Gedanke nicht Thorheit? Aber was veranlaßte ihn sonst, sich zu ihrem Beschützer aufzuwerfen? Wer löste das Räthsel? Der Major schaute kurz, cynisch auf.

„Immer kostbarer wird der Preis“, stieß er zischend aus, „und — mögen Himmel und Hölle mich hindern, — nun erst recht, nun erst recht will ich ihn mir erringen!“ . . . . .

## 10. Kapitel.

Oskar von Wiberfeld schlenderte plan- und ziellos durch die Straßen Berlins. Er gelangte so, ohne es selbst zu wissen, aus den belebten Stadttheilen in eine stille Gasse.

Die Dämmerung begann sich eben mit leisem Fittig über die Stadt zu senken, aber es war noch immer hell genug, um die Gesichtszüge der Passanten deutlich zu unterscheiden.

Ein junger, eleganter Herr in Civil streifte jetzt dicht neben dem Major vorbei, der einen Ausruf der Ueberraschung zurückließ; er hatte Leo von Wiberfeld erkannt, der in großer Eile einer Dame nachstürmte, die in einiger Entfernung vor ihnen her ging. Auch der Major beschleunigte seine Schritte.

„Ein Abenteuer jedenfalls“, murmelte er schadenfroh vor sich hin; „aber diesmal will ich es Dir vereiteln.“

Die Dame mochte wissen, daß man sie verfolgte, denn sie wandte ein wenig den Kopf zur Seite und baskete nur noch rascher vorwärts. Leo von Wiberfeld that desgleichen; schon war er knapp neben ihr und wollte sie ansprechen, als der mittlerweile herangefommene Major auf einmal im jovialen Tone ihm zurief:

„Guten Abend, Herr von Wiberfeld. Was hat denn Sie hierher in diese stille Gegend verschlagen?“

Der Angeredete zuckte zusammen und wandte sich betretend dem Major zu.

„Ein kleiner Spaziergang, nichts weiter“, sagte er, seinen Hut lässend. „Ich wollte hier in der Gegend einen Bekannten aufsuchen und fand mich nicht gleich zurecht.“

„Nun, dann viel Glück!“ lachte Bernhardine, leicht gräwend, denn ihm lag nichts an Wiberfeld's Gesellschaft.

(Fortsetzung folgt.)

## Bermischtes.

— Hochzeit am englischen Königs Hofe. Am Donnerstag fand in London in der Kapelle des St. James-Palastes die Trauung des Herzogs von York und der Prinzessin Victoria Mary von Teck statt — in derselben Schloßkirche, wo die Königin selbst und die Kaiserin Friedrich getraut wurden. Prinz Georg Friedrich Ernst Albert, Herzog von York, ist nach dem unerwarteten Tod seines Bruders Albert Victor, des ältesten Sohnes des Prinzen von Wales, der zukünftige Thronerbe von England. Er ist jetzt 28 Jahre alt. Die junge Gattin des Herzogs, Prinzessin Victoria Mary von Teck, war die Braut des im vorigen Jahre gestorbenen ältesten Sohnes des Prinzen von Wales. Sie ist 1867 im Kensington-Palast geboren. Die Prinzessin besaß schon die allgemeine Sympathie, als sie die Braut des ältesten Bruders wurde. — Unter den Gästen befinden sich der König und die Königin von Dänemark, der König und die Königin von Belgien, der Prinz und die Prinzessin Heinrich von Preußen, der Großherzog von Hessen, der Großfürst-Thronfolger von Rußland u. s. w. Im Ganzen waren 2000 Einladungen ergangen.

— Eine furchtbare Kesselexplosion fand am Mittwoch Nachmittag in Reichenbach in der Oberl. in der chemischen Fabrik von Schuster und Wilhelm statt. Der Chemiker Dr. Kober und zwei Arbeiter wurden getödtet, drei Arbeiter schwer verletzt. — Der „N. Odr. Anz.“ berichtet darüber folgendes Nähere: Die Explosion erfolgte 5 Minuten vor 6 Uhr in dem Eisenraum, wo sich der lange Jahre bei der Firma angestellte Chemiker Dr. Kober mit dem







## Bekanntmachung

In unserm Gesellschaftsregister ist heute bei der unter Nr. 99 eingetragenen Actiengesellschaft „**Englische Wollenwaaren-Manufaktur vormals Oldroyd & Blakeley**“ in Spalte 4 „Rechtsverhältnisse der Gesellschaft“ Folgendes eingetragen worden:

„Die durch die Generalversammlung vom 31. Mai 1893 beschlossene Reduction des Grundkapitals ist durchgeführt.“

Die §§ 24, 25, 27, 30, 31, 32, 33 haben folgende Aenderung erfahren:

§ 24.

Der erste Absatz lautet:

In der Generalversammlung bleibt jede Actie à Mk. 1000 eine Stimme.

Um die Stimmberechtigung auszuüben, müssen die Actien resp. Quittungsbogen mit einem doppelten Nummern-Verzeichnis spätestens am 5. Tage vor der Generalversammlung bis Abends 6 Uhr bei der Gesellschaft oder denjenigen Stellen, welche in der Bekanntmachung zu dem Zwecke bezeichnet sind, gegen eine Bescheinigung hinterlegt, oder deren Besitz auf eine dem Aufsichtsrath genügende Weise nachgewiesen werden.

Ist der letzte Tag der Hinterlegung oder des Nachweises ein Sonn- oder Feiertag, so gilt für diesen der nächstfolgende Werktag.

Die für die Generalversammlung angemeldeten Actien bleiben bis nach derselben hinterlegt u. s. w. wie bisher.

§ 25.

Zu den Generalversammlungen, welche in Berlin oder in Gränberg abgehalten werden, beruft der Aufsichtsrath bezw. der Vorstand die Actionaire durch öffentliche Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung muß so zeitig erfolgen, daß zwischen dem Datum des Zeitungsblattes, in welchem die Bekanntmachung erscheint, und dem Tage der Generalversammlung, beide nicht mitgerechnet, ein Zeitraum von wenigstens 19 Tagen liegt.

Abatz 2-5 wie bisher.

§ 27.

In der vorletzten Reihe anstatt fünf Sechstel zu sagen Dreiviertel.

§ 30.

Abatz 2 und 3 lautet:  
Actionaire, deren Antheil den 20. Theil des Grundkapitals darstellen, können verlangen, daß Gegenstände zur Beschlußfassung an die General-Versammlung angekündigt werden. Doch müssen die Anträge so zeitig eingereicht werden, daß sie mindestens eine Woche vor dem Tage der General-Versammlung angekündigt werden können.

Im letzteren Fall ist der Aufsichtsrath, bezw. der Vorstand zur auszugsweisen Bekanntmachung der betreffenden Anträge mindestens acht Tage vor der General-Versammlung verpflichtet.

§ 31.

**Letzter Absatz lautet:**  
Der p. p. wird unter allen Actien gleichmäßig vertheilt.

§ 32.

In dem letzten Satz sind die Worte: welche bei Gebäuden mindestens 1 1/2% und bei Maschinen mindestens 5% betragen müssen, gestrichen.

§ 33 lautet:

Der aus der festgestellten Bilanz sich ergebende Ueberschuß sämtlicher Activa über sämtliche Passiva bildet den Reingewinn der Gesellschaft.  
Derselbe wird folgendermaßen verwendet:

I. Die jedesmal von dem Aufsichtsrath festzusetzenden Beträge für den gesetzlichen Reservefonds und für die Special-Reservefonds, deren Anlage hiermit für zulässig erklärt wird.

Zu den gesetzlichen Reservefonds sind jedoch mindestens 5% zu legen, insofern nicht dieser gesetzliche Reservefonds bereits den zehnten Theil des jeweiligen Grundkapitals erreicht hat.

II. Von dem verbleibenden Betrage erhalten:

1. Die Mitglieder des Aufsichtsraths zusammen acht Procent,

2. Die Mitglieder des Vorstandes bis zu 10% Entlohnung je nach Bestimmung des Aufsichtsraths, resp. nach den mit den Mitgliedern des Vorstandes abgeschlossenen Verträgen;

3. Die Inhaber von Genußscheinen die nach Maßgabe des Beschlusses der General-Versammlung vom 17. November

1885 ihnen zu zahlenden Gewinn-  
Anteile bis zur Höhe von  
25 Mark für jeden Genußschein,  
III. Der Rest wird zur Verfügung der  
General-Versammlung gestellt.

Dieselbe beschließt, welche Divi-  
dende zur Vertheilung gelangen  
soll, ein etwaiger Ueberschuß wird  
auf neue Rechnung vorgetragen.

Die nach Maßgabe dieser Be-  
stimmungen festgesetzte Dividende  
wird öffentlich bekannt gemacht  
und gelangt spätestens drei Mo-  
nate nach der ordentlichen General-  
Versammlung zur Auszahlung.

Der § 5 hat folgenden Zusatz er-  
halten:

„Durch Ausführung dieser Herab-  
setzung sind sämtliche bisherigen  
Stamm-Actien fortgefallen und beträgt  
das Grundkapital der Gesellschaft nun-  
mehr 2,328,000 Mark, eingetheilt in  
2328 auf den Inhaber lautende Vor-  
rechts-Actien (Prioritäts-Stamm-  
Actien) à Mk. 1000.“  
Gränberg, den 3. Juli 1893.

**Königliches Amtsgericht III.**

## Versteigerung.

Montag, den 10. Juli cr.,

Vormittags 10 Uhr,

werden im Hofe des Herrn Schmiede-  
meister **Nippe hier, Berlinerstraße**,  
die zur **H. Neillhaus'schen Concurs-**  
Masse gehörigen Gegenstände, als:

1 **Kaufwagen mit Plane, Pferde-  
geschirr, Handwagen, Schlitten,**  
**Budentheile, Budenplane, Leitern,**  
**Risten, Kasten, verschiedene Stall-  
utensilien u. m. A.**

durch den Auktions-Commissarius Herrn  
**Kühn** meistbietend verkauft werden.

Der Concurs-Verwalter.

**Winkler.**

**Die Sperrung der Straße  
von Lanitz nach Rothenburg  
ist aufgehoben.**

Lanitz, den 7. Juli 1893.

**Der Gemeinde-Vorstand.**

## Meine Schmiede

in Bissendorf bei Freystadt N.-Schl.,  
einzige am Orte, mit guter Kundschaft,  
bin ich Willens familienverhältnißgemäß  
bei 300 Thaler Anzahlung zu verkaufen.  
**Rothe, Schmiedemeister.**

Eine neu eingerichtete **Bäckerei** ist billig  
aufzugeben. **Ein tüchtiger Bäcker** zu verpachten. Näheres  
bei **J. Preussner, Sagan,**  
Langestraße 9.

Meine mit gedrückter Heilguts-Mahrung  
Nr. 2 Buchseldorf bin ich Willens geg.  
Baarzahl. aus freier Hand zu verkaufen.  
Besond. Beding. kann. bei mir eingesehen  
werden. **Wwe. Rothe, Buchseldorf.**

Wein in bestem Bauzustande und  
Geschäftslage am Ring gelegenes **Haus-  
grundstück** mit Hinterhaus bin ich  
Willens anderer Unternehmungen halber  
zu verkaufen. Adressen unter **L.  
O. 102** in der Exped. d. Bl. niederzul.

**Ein Eckhaus** in gutem Zustande und  
in bester Geschäftslage,  
in welchem seit Jahren ein flottes Ge-  
schäft betrieben worden, mit Laden und  
Werkstattraum, ist preiswerth zu ver-  
kaufen. Näheres durch das Wochenblatt  
in Croßen a. O.

**Grundstückverkauf.**

Das **Haus Nr. 2 an der Woll-  
wäse**, für Professionsisten gut gelegen,  
ist unter sehr günstigen Beding. bei geringer  
Anzahl. sofort zu verkaufen. Näheres zu  
erfragen **Hospitalstraße 27.**

**Ring 11** ist ein **Laden** und im  
Vorderhause eine **Wohnung**, besteh.  
aus 2 gr. freundl. Zimmern, Küche mit  
Wasserl., Corridor und Zubeh., zu verm.

**Erste Etage**, 6 Zimmer, Balkon,  
Küche mit Ausg. und  
Wasserleitung, Cloiset u., prächtvolle  
Aussicht, per 1. October cr. zu vermieten.  
**Ernst Schmid, am Bahnhof.**

**Fremdliche Wohnung**,  
3-4 Zimmer, belle Küche und Neben-  
räume, Wasserleitung, Ausg., Garten-  
benutzung zu vermieten  
**Niederstraße 9.**

## Wohnung.

3 Stuben, Küche und Zubeh. bald oder  
zum 1. October zu vermieten

**Holzmarktstr. 20.**

Eine Part.-Wohnung von 3 Zimmern,  
Küche mit Wasserleitung u. Zubeh. zum  
1. October und 2 kl. Oberwohnungen mit  
Wasserleitung zum 1. August zu ver-  
mieten **Mattbäume 1.**

**Ein junger Kaufmann** sucht ein  
möblirtes Zimmer mit Pension. Off. erb.  
unter **L. P. 104** an die Exped. d. Bl.

## Zwei schöne zweifensterige Vorderzimmer

zu vermieten **Postplatz 14.**

5 Stuben und 2 Küchen nebst Zubeh.,  
Wasserl. und Gartenden. im Ganzen oder  
getheilt zu verm. **Hospitalstr. 12.**

1 febl. Stube m. 2 gr. Kamm., 2 Tr.,  
Markt vornheraus. an ruh. Leute a. 1. Oct.  
z. verm. **Reinh. Sommer, Rischnerstr.**

Eine große **Quartier** für 95 Mark  
zum 1. August zu beziehen.  
**Händler, Pattwiese Nr. 23.**

Die hintere Part.-Wohnung, bestehend  
aus 2 Stub., Schlafst., Küche u. Zubeh., z.  
1 Oct. z. verm. **Bartlam, Nrstr. 29.**

Eine Wohn. von 2 Stuben z. 1. Aug.  
zu vermieten **Naumburgerstr. 18.**  
**Lehfeld, Berlinerstraße.**

Eine freundliche Oberstube zu ver-  
mieten **Niederstraße 43.**  
1 freundlich möblirtes Zimmer zu ver-  
mieten **Büchlerstraße 29.**

Stube mit Kammer zu vermieten  
**Begnach der Gränberashöhe Nr. 12.**  
2 Stuben, Küche u. Zubeh. z. 1. Oct.  
zu vermieten **Breitestraße 31.**

Ob. Wohn., 2 Stub., Küche u. Zubeh. an  
ruh. Mieth. z. 1. Oct. zu verm. **Breitestr. 73.**  
Berlinerstr. 88 sind z. 1. Oct. 2 Zimmer  
nebst Küche, Entree u. in 1. Etage z. bez.

1. Etage, 3 Stuben, Küche u. all. Zub.  
z. 1. Oct. z. verm. **Widerstraße 4.**

Eine Stube ist zu vermieten  
**Berlinerstraße 17.**

1 Unterwohnung z. 1. Oct. u. Dachstube  
für 2 Pers. bald zu verm. **Gränstr. 6.**  
1 Wohnung ist zu verm. **Gränstraße 34.**

1 fr. Oberst. m. 2 Kam. z. verm. **Gränstr. 39.**  
2 Unterstuben sof. zu bez. **Mühlweg 11.**  
1 kl. Wohnung zu verm. **Vindoberg 35.**

1 freundl. Stube zu verm. **Neustadtstr. 26.**  
1 St. f. einz. Leute z. verm. **Holzmarktstr. 6.**  
Eing. möbl. Zimmer z. verm. **Oberthorstr. 15.**

1 Oberstube z. verm. **Obere Kuchburg 6.**  
1 Oberst. m. Zubeh. sof. z. verm. **Mühlw. 39.**  
1 Oberstube m. Zubeh. z. verm. **Burgstr. 6.**

**Stellung** erhält Jeder überallhin  
umsonst. Fordere per Postkarte Stellen-  
Auswahl. **Courier, Berlin-Westend 2.**

**Jung. Kaufmann**, der mehrere Jahre  
in Weingeschäften Abreißens thätig  
war und die Weinbehandlung dort gründ-  
lich kennen lernte, sucht per bald oder  
später anderweitig Stellung, event. auch  
Theilnahme mit etwas Kapital an be-  
stehendem Geschäft. Offerten unter **L.  
N. 101** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Ein Zimmerpolier**  
wird seitens der städtischen Bauhofs-  
Verwaltung hierselbst zum 1. August d. J.  
gesucht. Derselbe hat monatlich 75,00 M.  
Lohn und freie Wohnung und Feuerung.  
Solche Poliere, welche bereits in einem  
Holzgeschäft thätig gewesen und mit  
kleineren Buchführungen vertraut sind,  
erhalten den Vorzug.

Schriftliche Mitteilungen unter Bei-  
fügung von Zeugnissen sind an das  
städtische Bauamt hierselbst einzureichen.  
**Glogau, den 4. Juli 1893.**

**Der Magistrat.**

**Ein tücht. Schuhmachergeselle**  
auf Handarbeit findet dauernde  
Beschäftigung bei

**J. Schenk, Büchler.**  
Reisefkosten werden vergütet.

**Ein kräftiger Stellmacher-Geselle**  
kann in Arbeit treten bei

**W. Decker, Stellmachermstr.**  
**Ein zuverlässiger Malergehilfe**  
und ein **Austreicher** für dauernde  
Arbeit gesucht von

**C. Brendler, Reusatz a. O.,**  
Bahnhofstraße.

2 **Dachdecker** nimmt an  
**E. Schulz Jr., Klempnermeister.**

## Kräftige Accorदारbeiter

bei hohem Lohn verlangt  
**R. Holzmann, Dampfsiegelei.**

**Einen tüchtigen Siegelarbeiter**

nimmt an  
**Siegelmeister Gittig, Gelnersdorf.**

**Ristenmacher sucht A. Kubis.**  
Einen Gebrüder und Laufburschen sucht  
**F. Kannapke, Maler, Krautstraße.**

**Für meine Wein- und Bierkabe**  
suche ich ein anständiges, ehrliches und  
gewandtes

## Mädchen

per sofort, eventl. 1. October cr.

Gränberg i. Schl.

**Fried. Dehmel, Postplatz.**

**Mädchen** zu sofort

suchen noch  
**Miebtstfrau Kaulfürst, Schulstr. 24.**  
1 Mädchen, welches die Schneider-  
erlernen will, kann sich melden.

**Frau Egel, Büchlerstraße 29.**  
Für sofortigen Antritt wird auf Mosau A.  
bei Büchler gesucht eine **Stallmagd**,  
für 1. October eine mit guten Zeugnissen  
versehene **Wassermagd** u. eine **Küchenmagd**.

**Ein ordentl., tüchtiges Mädchen**  
wird sofort nach Berlin gesucht. Mel-  
dungen bis spätestens Sonntag

**Gränstraße Nr. 28.**  
Eine Weberin wird gesucht von  
**Decker, P.-Kesselerstr. 60.**

Der **Ziehmann Rose** in **Sartau**,  
Kreis Sprißtau, wohnt jetzt in **Schertens-**  
**dorf, Kreis Gränberg.**

**Für Viehbesitzer!**

Zu Versicherungs-Abschlüssen für alle  
Viergattungen bei festen, billigen Prä-  
mien (ohne jeden Nach- oder Zuschuß)  
empfiehlt sich der Vertreter der Sächsischen  
Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden

**A. Bundschuh, Agent**  
in **Döbel-Hermisdorf.**

**Haben Sie  
Sommerprossen?**

Wünschen Sie garten, weißen, sammet-  
weichen Leint? — so gebrauchen Sie

**Bergmann's  
Säbennisch-Seife**

(mit der Schutzmarke: Zwei Berg-  
männer) v. Bergmann & Co. i. Dresden.

a St. 50 Pf. bei Wllh. Mühle, Seifenfabrikant.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze  
wird in kürzester Zeit durch blosses  
Ueberpinseln mit dem rühmlichst be-  
kannten, allein echten Apotheker Rad-  
lauer'schen Hühneraugenmittel (d. i. Sali-  
cylcolloidum) sicher und schmerzlos be-  
seitigt. Carton 60 Pf. Depot in Gränberg  
in Schröder's Löwenapotheke.

Die so schnell beliebt gewordene

**Am billigsten!**  
**Frei von schädlichen Substanzen!**  
Von größtem Fettgehalt ist das

**Seifenpulver**

aus der Fabrik von **Peter Ney**,  
Nachen, vorrätig bei

**Max Seidel.**

Für meinen Wein-Cognac-Rum-  
Großhandel verlange Offerten von nur  
leistungsfähigen Lieferanten.

**P. Sachse, Bad Görbersdorf (Schl.)**  
Mehrere Viertel **Aepfelwein**  
guter alter

sind zu verkaufen. Zu erfragen bei  
**Karl Dehmel, Schulstraße.**

**Spazier- u. Arbeitsfuhrer**  
nimmt an **H. Bretschneider.**

**Verzinktes Drahtgeflecht**  
pro Meter nur 28 Pf. empfiehlt

**Fritz Liebisch, Ring 10.**

**Eine Kirschenmühle** billig verkauft  
**Burg 26.**

**Arbeitspferd**,  
stark, festen Zieher, verkauft  
**Arnholdsmühle.**

Ein junges **Duhn** zugelassen  
**Katbol, Kirchstraße 10.**

1 **Wagenfette** gesund. Abzug. **Schertstr. 39.**





**Behrendtina** ist ein neues Musikwerk m. wechslb. Noten. **Behrendtina** erzeugt die Musik schon und exakt. **Behrendtina** soll in keinem Hause fehlen. **Behrendtina** ist für Tanz- und Unterhaltungsmusik. **Behrendtina** ersetzt jedes größte Instrument. **Behrendtina** kostet mit 6 Noten-scheiben franco Deutsch-land und Oesterreich-Ungarn **Mk. 16,50**, extra Noten-scheiben **0,35 Pf.** Nachnahme nur unfrankirt. Außerdem **Polyphon, Symphonion, Pianophon** etc. Illust. Preisliste gratis u. franco. **H. Behrendt, Berlin SW.,** Friedrichstr. 160. Musik-Instrumenten-Fabrik und Export.\*



**Mathenower** Uhren all. Art, Ketten für Damen und Herren unter reell. Garantie empf. billigt **A. Zellmer, Uhrmacher, Grünberg i. Schl., Berlinerstr. 6/7.** Reparaturen gut u. zu mäßigen Preisen. Größte Auswahl von Reisekoffern und Taschen, Hosenträgern, Schulmappen und diversen Bächerträgern, Beutchen, Leder-Kinderschürzen, diversen ff. Leder-waaren, Spazierstöcken bei **Alex. Kornatzki.** Nur gut gepolsterte Sophas. Lieferung von Holz-Saloufen.

**Gleiwiker u. Schmiedeplatten, Verschluß- u. Blechthüren, Roste, Wannen, Ofentöpfe, Rauchröhren u. Kniee, Thür- u. Fenster-beschläge, Sensen, Sichel, Web-steine, Brückenwaagen, Gewichte** empfiehlt billigt **Emil Lupke, Niederstr. 26.**

**Möbel! Möbel!** empfehle bei Einrichtung vollständiger Ausstattungen der elegantesten, wie auch der einfachsten Wohnungen in allen Holz-arten unter Garantie. Auch werden Uebischlagarbeiten bewilligt. Gelegenheitskäufe von gewebtem Plüsch, in allen Farben; Gardinen, das beste Fabrikat bei billigen Preisen. Das **Möbelmagazin A. Knoblauch.** Dresch- u. Reinigungsmaschinen zu verleihen bei **E. Wenzel, Burg 26.**

**Flüssige Ausbürstfarben.** Verblühtene Kleider- und Möbelstoffe lassen sich durch einfaches Ueberbürsten auf das Schönste wieder herstellen. In allen Farben, in Originalflaschen mit der Fabrikmarke — ein Schiff — a 25 Pf. in der **Lange'schen Drogenhandlung.**

**Lauterbach'sche Hühneraugen-Seife** befreit in wenigen Tagen sicher und radikal Hühneraugen und Hornhaut. — Anwendung weit angenehmer als Pinselungen. Preis 75 Pf., allein zu haben in **Grünberg bei Lange's Drogenhandlung.**

**Dr. med. Hope** homöopathischer Arzt in Hannover. Sprechstunden 8-10 Uhr. Auswärts brieflich.

**15. Luxus-Pferdemarkt-Lotterie** zu Marienburg in Westpreussen. **Ziehung am 9. September 1893.** **1900 Gewinne = 90 000 Mark.** Loose à 1 Mark, auf 10 Loose 1 Freilooß, Porto und Gewinnliste 20 Pfg. empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken **Carl Heintze, General-Debit, Berlin W., Unter den Linden 3.**

**Bettfedern u. Dauen** in ganz staubfreier Waare, von den gewöhnlichsten bis zu den besten Qualitäten, hält in großer Auswahl zu ganz soliden Preisen vorrätig das Bettfedern-Geschäft von **A. Zimmerling, Niederstraße 64.**

**Cylinderhüte, Filzhüte, sowie sammtl. Mützen** in nur neuesten Mustern und Farben empfehle ich zu ganz billigen Preisen einer recht gütigen Beachtung. **Reinh. Sommer, Kürschnerstr., Gr. Kirchstr. 4, vis-à-vis der evang. Kirche.**

**Kunststeinfabrik A. Ribbeck—Grünberg i. Schl.** empfiehlt unter Garantie **Hakensalz-Cement-Dachplatten** als billige, gegen Regen und Schnee sichere, leichte und wetterbeständige Bedachung. (D. R.-P. 49238.) Prospekte, Proben und Preislisten kostenfrei.

**3 Jahre Garantie. 3 Jahre Garantie.** **Dresch- u. Reinigungs-maschinen, Göpel, Schrotmühlen** empfiehlt billigt **E. Wenzel, Burg 26.**

**Die Ausführung sammtl. Dacharbeiten** in Schiefer, Dachpappe, Holzcement, Ziegel, sowie Asphaltirungen übernehme ich unter Garantie und empfehle mein Lager in Bedachungsmaterialien, Theer, Carbolinum, Zolirplatten ab Fabrik zu billigen Preisen. **Wilhelm Lorenz, Fabrik für Asphalt, Dachpappen und Dachdeckmaterialien.**

**Unentgeltlich** verl. Anweisung zur Rettung von Trunksucht, mit auch ohne Vorwissen. **M. Falkenberg, Berlin, Oranienstraße 172.** Viele Hunderte, auch gerichtl. geprüf. Dankschreiben, sowie eidlich erhärtete Zeugnisse.

**Man hat versucht** das weltberühmte **Mortéin** von **A. Hodurek** in Ratibor (bekannt als bestes Vertilgungsmittel allen Ungeziefer, Fliegen, Motten, Schwaben, Rassen, Wanzen, Fldbe, Vogelmilben etc.) in seinen bisherigen Packungen und Aufschriften nachzumachen, deshalb ist, um sich vor Schaden zu schützen, beim Einkauf auf den Namen **A. Hodurek** zu achten. Das **Mortéin** ist in Packchen zu 10, 20, 30 u. 50 Pf. (1 Spritze 20 Pf.) nur allein in den nachstehenden Niederlagen zu haben: in **Grünberg** bei Otto Liebeherr, Osk. Neumann; **Neusalz:** Max Kähler; **Saabor:** C. Kube; **Rothenburg:** C. Finne; **Dtsch.-Warthenberg:** F. Pietsch; **Kleinitz:** A. Hasse jr.; **Gr.-Leffen:** A. Schenke.

**Auction.** Dienstag, den 11. Juli, und folgende Tage von Vormittags 9 Uhr ab, werde ich Gasthof zum „Goldnen Frieden“ das zur **H. Neillhaus'schen** Concursmasse gehörige Waarenlager, bestehend u. a. aus: **Kleider-, Hosen- u. Futterstoffen, Leinen, Damen-tuchen, Planellen, Barchend, fertigen Hemden, Hosen, Westen, Schürzen, Strümpfen** durch den Auctions-Commissarius Herrn **Kühn** im Einzelnen meistbietend verkaufen lassen. **Der Concurs-Verwalter, Winkler.**

**Haupt-Gewinne:**  
1 Landauer mit 4 Pferden  
1 Kutschir-Phaeton mit 4 Pferden  
1 Halbwagen mit 2 Pferden  
1 Jagdwagen mit 2 Pferden  
1 Halbwagen mit 2 Pferden  
1 Selbstfahrer mit 2 Pferden  
1 Coupé mit 1 Pferde  
1 Parkwagen mit 2 Ponies  
4 Passpferde  
8 gesattelte u. gezäumte Reitpferde  
75 Reit- und Wagenpferde, zusammen  
**8 bespannte Equipagen mit 106 Reit- u. Wagenpferden.**  
Ausserdem  
10 Gewinne à M. 100 — 20 Gewinne à M. 50 —  
10 goldene Drei-Kaiser-Medaillen  
500 silb. Kaiser Friedrich-Medaillen und  
1267 Luxus- und Gebrauchsgegenstände.

Das **Rauchen** soll eine Erholung, ein Genuss sein — keine Strapaze! — Wieviel Leute giebt es, die ihre Cigarre in dem Munde derart verarbeiten und kauen, dass sie zwar stets einen scharfen Geschmack im Munde verspüren, aber auch niemals, selbst durch die feinste Ha-bana-Cigarre, erquickt werden können. **Richard Berek's Sanitätspfeife** bietet einen wahrhaften Genuss, weil der Tabak gleichmässig verbrennt und der Pfeifenschmierstoff sich in dem Ab-guss ansammelt. **Richard Berek's Sanitätspfeife** braucht nie gereinigt zu werden.

**Elegante Hauspfeifen** mit Palisander-Rohr:  
No. 14 ca. 100 cm. lang Stück M. 3.—  
mit echt wohlriechend Weichselrohr:  
No. 12 ca. 70 cm. lang Stück M. 4.—  
" 8 " 90 " " " 5.—  
" 88 " 110 " " " 6.—  
**Kurze Pfeifen:**  
das Stück 2, 2½, 3, 3½, 4—8 Mark.  
**Richard Berek's** gesetzlich geschützte **Sanitäts-Tabake** zeichnen sich besonders aus durch Wohl-geschmack und Milde  
das Pfund 1, 1½, 2, 2½, 3 Mark.  
Vers. geg. Nachn. od. vorherg. Einsendg. des Betrages. Porto wird berechnet. Bei Aufträgen von M. 10.— an freie Zusen-dung durch den alleinigen Fabrikanten: **J. Fleischmann Nachf. 27. in Ruhlai, Th.** Ausführl. Preisverzeichniss mit Abbil-dungen auf Wunsch vollständig kostenlos. Wiederverkäufer überall gesucht.

**Bart.** Jeder, der diese Zeit der Mannlichkeit gen. thun, wenn er nicht fürh-gehen. Zuverlässig, wie tau-sende Fälle des guten Erfolges beweisen, ist mein pilocar-micum zur Erzielung eines gesunden, vollen Wartes hin-nach kürzester Frist, selbst wenn die liegt kein Schwundel zu Grunde. Ich zahle den entrich-erwünschte Erfolg nicht erzielt wird. Zu vor, wenn gewünscht, kurzer hochmaliger Versuch un-entgeltlich. (Angabe des Alters erwünscht.) A. H. H. 2. 90 nur durch Ferd. Meyer, Frankfurt am Main, Sandweg 85.

**Simbeeren** faufen **F. Mangelsdorff Nachf.**  
**Himbeeren** fauft **Ernst Th. Franke.**  
**Simbeeren** fauft und zahlt den höchsten Preis **O. Rosdeck.**  
**Himbeeren u. Johannisbeeren** fauft **Eduard Seidel.**  
**Simbeeren** zum höchsten Tagespreise fauft **Emil Pilz, Niederborsstr. 7.**  
**Johannisbeeren** fauft **H. Bretschneider, Bahnhofstrasse.**  
Druck u. Verlag von B. Devyohn, Grünberg.